

## Daten aus der Geschichte der Stadt Krefeld

**58** (vor Chr. G.). Die Römer beginnen unter Julius Cäsar die Eroberung der hiesigen Gegend. Seit 300 n. Chr. G. werden die Römer durch die Franken verdrängt.

**798–804.** In diese Zeit fällt vermutlich die Gründung Krefelds.

**943.** Urkunde des Erzbischofs Walderich von Utrecht über die Kirchen in Kr. Bockum und Kr. Sinn.

**1166.** Älteste urkundliche Nachricht über Krefeld (Creinvelt) aus Anlaß einer Erbteilung zwischen der Gräfin Hildegunde von Aro, der Stifterin der Abtei Meer, und ihrer Schwester Elisabeth von Randerath. — Das Kloster Meer besitzt ein Viertel des Patronatsrechtes über die Kirche zu Krefeld.

**1176** wird ein zweites Viertel von den Brüdern von Dpik erworben.

**1226.** Erstes urkundliches Auftreten der Grafen von Mörs.

**1259.** 7. Januar. Dietrich I., Herr von Mörs, überträgt seinen Anteil an dem Patronatsrechte der Abtei Meer.

**1260.** 26. April. Konrad, Erzbischof von Köln, bestätigt der Abtei Meer das Patronatsrecht über die Kirche zu Krefeld.

**1266.** 28. Oktober. Embrio, der erste bekannte Pfarrer in Krefeld, gestorben; er hatte die Verwaltung der Krefelder Pfarre seit 1259 inne, bis dahin war er Prior in Meer.

**1294.** 2. Juli. Urkundliche Nennung der Grafen von Mörs als Besitzer des Landes Krefeld; Dietrich III., Herr von Mörs, erklärt, daß er Schloß und Stadt Mörs mit der Gerichtsbarkeit aller ringsum liegenden Dörfer der Lehenshöflichkeit der Grafen von Kleve unterstellt habe, ausgenommen Rindberg und Krefeld.

**1300.** 20. Juli. Dietrich III., Graf von Mörs, erwirkt durch Kaiser Albrecht, daß die Stadt Mörs dieselben Vorrechte erhält, wie sie Dinstaten hat.

**1361.** Kaiser Karl IV. verleiht durch Erlaß vom 14. April dem Grafen Dietrich IV. von Mörs „auf inständige Bitten des Kölner Erzbischofs Wilhelm von Gemney“, das Recht zur Abhaltung eines Jahr- und Wochenmarktes für Krefeld (Creinvelt). Krefeld stand unter der Oberlehenshöflichkeit der Kölner Erzbischofe.

**1371.** Kaiser Karl IV. ernennt den Ritter Johann von Mörs zum Freigrafen auf dem Freistuhl des Homberger Berder.

**1372.** 11. Mai. Der Kölner Kurfürst Friedrich von Saarwerden gesteht dem Ritter Johann von Mörs für sich, seine Erben und Unterthanen das Recht zu, nach dem Schlosse, das zwischen dem Kempener Lande und Krefeld errichtet worden, durch die Landwehr zu reiten und zu fahren.

**1373.** Durch Urkunde des Kaisers erhält Johann von Mörs die Berechtigung, in der Herrschaft Mörs eine Münzhütte zu errichten. — Graf Dietrich IV. erwirkt von Kaiser Karl IV. für die Gemeinde Krefeld (Krefeld) die Stadtrechte, die ihr unterm 1. Oktober mit den üblichen Vorrechten bewilligt wurden. — Am 30. Oktober verließ derselbe Kaiser der Stadt zwei Jahrmärkte (Mariä-Lichtmess und Christ-Himmelfahrt).

**1392.** Streit um Sinn zwischen Kleve und Köln zugunsten des letzteren beendet.

**1405.** Friedrich II. von Mörs läßt in seiner Münzhütte zu Falkenburg erstmals Gulden prägen mit seinem und des heiligen Johannes Wappen.

**1406.** Erste urkundliche Erwähnung des Schloßes Krafau (Kraikouwe). — Um diese Zeit Entstehung der Nebenlinie Mörs-Saarwerden.

**1430.** Das Nonnenkloster zum heil. Johann Baptist zuerst genannt. Schwestern von der dritten Regel des heil. Franziskus.

**1447.** Am 30. Januar stirbt Graf Friedrich III. von Mörs in Krefeld das Hospital und die Kapelle der heiligen Maria Magdalena.

**1452.** 2. März. Nikolaus von Cusa, Kardinallegat in Deutschland, verleiht dem Kloster Johann Baptist in Krefeld mehrere Ablässe. — Am 26. Dezember gibt Nikolaus von Cusa einem Kölner Geistlichen den Auftrag, für die baldige Einweihung der Klosterkapelle zu sorgen. (Deutet auf den Streit zwischen Pfarrer und Kloster hin.)

**1460.** Urkunde vom 5. Oktober über die Einweihung der Klosterkapelle, ausgestellt vom Generalkapitel Heinrich Bischof von Benetomp i. p. l., Köln.

**1472.** Bau des Turmes an der alten evangelischen Kirche. (Siehe Inschrift am Turme.)

**1481.** Hermann IV. von Hessen, Erzbischof von Köln, bestätigt am 8. Juli dem Kloster St. Johann Baptist dessen Vorrechte, z. B. eigenen Kirchhof, Kirchenglocke usw.

1488. Eine neue Klosterkirche gebaut.

1493. 16. Januar. Graf Vinzenz von Mörs überträgt, da ihn der König Maximilian seiner Landesgebiete zu entziehen drohte, die Grafschaft nebst Krefeld und Arakau an den Gemahl seiner Enkelin, den Grafen Wilhelm von Wied, und zwar erblich.

1499. Graf Vinzenz stirbt in Köln. Beginn des Mörsischen Erbfolgekrieges. Anspruch erheben Bernhard (ein Enkel des Grafen Vinzenz), Herzog Karl von Geldern, verschiedene Grafen der Zweiglinie Mörs-Saarwerden und der Kaiser Maximilian.

1501 erlischt mit dem Tode des Grafen Bernhard die ältere Linie der Grafen von Mörs.

1511. Der größte Teil der Stadt mit der Kirche wird ein Raub der Flammen infolge der Eroberung durch kaiserlich-burgundische Truppen.

1515. Am 13. Mai Wiedereinführung des Grafen Wilhelm von Wied in die Grafschaft Mörs durch Kaiser Maximilian.

1519. Urkunde, in der ein Meister Thonis als „Dochsherer“ (Zuchsherer) genannt wird. — Die Grafen von Neuenahr kommen in Mörs und Krefeld zur Neglerung.

1541. 30. November. Der Nachfolger Karls von Geldern (Wilhelm von Geldern, Jülich, Cleve und Berg) verträgt sich mit Wilhelm von Neuenahr-Mörs wegen Mörs, Krefeld und Arakau.

1551. Die Grafen Wilhelm und Hermann von Neuenahr (Vater und Sohn) verpfänden Schloß Arakau („Huis Craekau“) sowie „Stadt und Land Krefeld“ für 5514 rheinische Goldgulden an Bertram von der Lipp.

1565. Pfarrkirche und Pfarrhof gehen zum ersten Male in den Besitz der Reformierten über.

1570. Eine vom Kaiser Maximilian II. erteilte Urkunde bezeichnet den Grafen Hermann als „eigenständlichen Erzherrn“ der Grafschaft Mörs und der Stadt Krefeld.

1584. Am 4. September Zerstörung der Stadt im Truchsessischen Kriege.

1592–1602. Graf Salentin von Hsenburg hält Arakau und Krefeld besetzt und sätzt wieder einen katholischen Pfarrer ein.

1600. Um diese Zeit Einwanderung der Mennoniten aus Kempen und Albeckel. — Die Witwe des Grafen Adolf von Neuenahr gestorben. Sie hatte die Grafschaft Mörs und die Herrlichkeit Krefeld an Moriz von Dranien vermachte. Mörs und Krefeld unter der Herrschaft des Hauses Dronten (bis 1702).

1602. 14. August. Moriz von Dranien erobert Krefeld und bringt die reformierte Partei wiederum zur Herrschaft.

1604. 27. März. Prinz Moriz von Dranien bestätigt der Stadt Krefeld alle ihr vor Zeiten vom deutschen Kaiser und den Grafen von Mörs erteilten Vorrechte und Freiheiten. Ebenso stellt er

1605 am 9. Mai der Schneidbergzunft, deren Amtsbriefe auch im Mörsischen oder Truchsessischen Kriege vernichtet worden, neue Urkunden aus. — Am 6. November Einnahme der Stadt durch die Spanier, welche die Burg Arakau bis 1607 besetzt hielten und nochmals die Kirchengemeinde einem katholischen Pfarrer unterstellten.

1607. 24. April. Neutralitätsvertrag zwischen Moriz von Dranien und den spanischen Niederlanden. Endgültiger Sieg der Reformation in Krefeld.

1626. Die Armenrechnung enthält unterm 21. April folgende Notiz: „Christian, den Künder von die armen Kinder vor Scholgeldt gegeben.“ — Erste Erwähnung eines Lehrers (Christian Brudmann). — Eine von der Stadt unterstützte (prot.) Schule findet sich schon 1621 erwähnt.

1642 am 17. Januar. Der kaiserliche General Lamboy wird von der französisch-welmarischen Armee unter Guebriant auf der Heide zwischen Krefeld und St. Tönis geschlagen. — Anlage eines Kirchhofes an der Stadtmauer auf der Rheinstraße, „Kriegerkirchhof“ genannt.

1647. Eine lateinische Schule gegründet.

1653. Aufnahme der aus dem Bergischen ausgewanderten Mennoniten.

1660. Dr. Konrad von Fimm, ein Sohn des Bürgermeisters, erster Arzt in Krefeld. — Um diese Zeit auch die erste Apotheke gegründet.

1668 erwirbt Heinrich von der Leyen, als der erste aus dieser Familie, das päpstliche Bürgerrecht.

1672. Brandschädigung der Stadt durch die Franzosen.

1674 und auch

1676 13. Januar schreibt König Ludwig XIV. von Frankreich, die Einwohner Krefelds in seinen Schutz zu nehmen, nachdem sie die ihnen auferlegte Abgabe gezahlt haben werden.

1678. Der Prinz von Dranien schickt den Kommissar Dr. Toll nach Krefeld, wo sich das Bedürfnis einer Vergrößerung geltend machte (siehe 1602).

1679. Schloß Arakau niedergelegt. — In diesem Jahre erwerben über 20 Mennoniten, darunter Adolf und Heinrich von der Leyen, Vater und Sohn, und

1682 ein zweiter Sohn Adolfs, Wilhelm von der Leyen, das Bürgerrecht.

1683. Erste Auswanderung Krefelder Familien nach Amerika.

- 1689.** Der brandenburgische General von Schöning besiegte am 10. März die Franzosen in der Gegend des Rheinhafens.
- 1692.** Ausführung des vom Könige von Großbritannien genehmigten Stadtplanes, der die Stadt nach Osten hin vergrößert; Zuwachs von 7 Morgen 35 Auten.
- 1694.** Ueberfiedlung der aus Rhegdt vertriebenen Mennoniten.
- 1695.** Bau der Mennonitenkirche.
- 1696.** 19. Januar. Erste Trauung im Bethaus der Mennoniten.
- 1697.** 25. November. Gerhard Tersteegen in Mörs geboren; einer der hervorragendsten Mystiker, der mit Krefeld, das lange (bis 1750) deren Sitz war, in enger Fühlung stand.
- 1702.** 19. März. Wilhelm III., Prinz von Oranien und König von Großbritannien, gestorben. Das bisher unter orantischer Herrschaft gestandene Mörs geht an den König von Preußen über. — 25. März. Beginn der preussischen Herrschaft. Am Stadthaus in Krefeld wird das preussische Wappen angeheftet. — Tinner Burg im Spanischen Erbfolgekriege durch Brand zerstört. Der Kurfürst läßt nach dem Kriege (1701—1714) das jetzige Jagdhaus bauen.
- 1703** am 3. Februar Einzug der preussischen Truppen; am 16. Februar Huldigung und Eidesleistung sämtlicher Bürger.
- 1711.** Erweiterung der Stadt auf der Südseite; Zuwachs von 13 Morgen 127 Auten.
- 1712.** 8. November. Gewaltjame Besitzergreifung von Mörs, das nun mit Krefeld in den selben Besitz der Krone Preußen übergegangen. — 10. November. Mörs huldigt Preußen, aus dem die Holländer verdrängt werden.
- 1713.** Bau des Obertores im Süden der Stadt an der Ecke der Stephanstraße und Hochstraße.
- 1716.** Ein Verzeichnis hiesiger Gewerbetreibender zählt u. a. 30 Leinwandler und -fabrikanten auf.
- 1719.** Die Familie Rahe pachtet Grund und Boden des ehemaligen Schlosses Arafau und legt daselbst eine holländische Bleicherei an.
- 1720.** 20. Januar. Aufhebung des Wechfels unter den Magistratsmitgliedern; sie verbleiben bis zu ihrem Tode im Amt.
- 1724.** Erste Krefelder Seidenfärberei auf Leyenthal.
- 1734** wird die Akzise staatlich.
- 1736.** Der König erteilt der Stadt Krefeld Werbefreiheit.
- 1738** am 7. August Besuch des Königs Friedrich Wilhelm I. in Krefeld. — Erweiterung der Stadt auf der Nordseite; Zuwachs von 15 Morgen 20 Auten. Siehe Inschrift am „Krefelder Hof“. — Die Mennoniten erhalten Pfarrechte.
- 1739.** Bau des Niedertores im Norden der Stadt an der Friedrichstraße in der Nähe des Friedrichsplatzes.
- 1742.** Die Lutheraner erhalten von König Friedrich dem Großen die Erlaubnis, sich eine eigene Kirche und ein Schulhaus zu erbauen.
- 1743.** König Friedrich der Große erteilt am 18. April den katholischen Einwohnern Krefelds die Erlaubnis, ein eigenes Schulhaus zu bauen. — 8. Mai. Aufforderung des Krefelder Magistrats, keine Judenfamilien mehr aufzunehmen. — 15. Juli. Einrichtung einer katholischen Volksschule. — 30. Juli. Verfügung des Berliner General-Postamts an den Krefelder Magistrat, daß dieser den Kaufleuten bekanntgebe, sie sollen ihre Briefe nicht den Fuhrleuten übergeben, sondern zur Post liefern; die Postboten von Neuß würden sie übernehmen. — 21. Dezember. König Friedrich der Große gestattet den römisch-katholischen Einwohnern Krefelds freie Ausübung ihrer Religion in dem neuen Schulhause.
- 1744** am 26. April. König Friedrich der Große erlaubt den Katholiken in Krefeld, ihren Gottesdienst in der Klosterkirche abzuhalten. — 14. Juli. König Friedrich der Große verordnet, daß die römisch-katholische Gemeinde zu Krefeld befugt sein soll, durch ihren Geistlichen, den zeitlichen Rektor des Klosters Johann-Baptist, alle zur freien Religionsübung mitgehörenden Pfarrhandlungen, als Taufen, Eheverkündigungen, Trauungen, ohne Zutun der evangelisch-reformierten Prediger selbst verrichten zu lassen. — Der Magistrat lehnte den Vorschlag der Regierung, einen Wollmarkt in Krefeld zu errichten, ab.
- 1748.** Die lutherische Gemeinde erhält Pfarrrechte.
- 1749** am 30. Mai. König Friedrich der Große gestattet den katholischen Einwohnern von Krefeld, sich durch Kloster Meer eine Kirche, Schule und Pfarrhaus auf dessen Kosten erbauen zu lassen und einen Geistlichen aus diesem Kloster als Pastor wählen zu dürfen. — 1. August. König Friedrich der Große befügt die von dem katholischen Kirchenvorstande zu Krefeld getätigte Wahl des Meerer Klostergeistlichen Potentinus Joris zum ersten Pastor an dieser Kirche. Am 16. September dessen Einführung.
- 1750.** König Friedrich der Große hebt den Eingangszoll auf Rohseide auf, um die Seidenindustrie zu heben.
- 1751.** Besuch König Friedrichs des Großen in Krefeld; logierte bei von der Leyen.
- 1752.** Erweiterung der Stadt auf der Westseite; Zuwachs von 4 Morgen 118 Auten.
- 1754** am 9. August der Grundstein zur Dionysiuskirche gelegt durch Clemens August, Kurfürst von Köln.
- 1755.** Seit diesem Jahre nahm die Post von Köln nach Kleve ihren Weg über Krefeld mitten durch die Stadt. — Bis zu diesem Jahre ruhte die

Verwaltung des Gerichtswesens in den Händen der nicht rechtskundigen Schessen; die Seele des Schessengerichts war der Stadtkretarius. — Ein Stadt- und Landgericht in Krefeld errichtet.

**1757.** Anlage eines katholischen Friedhofes auf dem südlichen Teil des Dionysiusplatzes.

**1758** am 7. April Einnahme der Stadt durch französische Truppen. — 22. Juni. Ueberrumpfung der Stadt durch ein französisches Streikorp. — 28. Juni. Sieg des Herzogs Ferdinand von Braunschweig mit den Generalen Oberg und Spörken über die Franzosen; diese verloren 3907 Mann, die Sieger 1619.

**1761** weilte der französische Oberbefehlshaber Prinz Soubise in Krefeld; wiederholte Brandstiftung der Stadt.

**1763** am 10. und 11. Juni Anwesenheit Friedrichs des Großen in Krefeld in Begleitung des Herzogs Ferdinand von Braunschweig.

**1765.** 15. August. Vertrag, nach welchem Krafau in Erbpacht an die Familie Rahr kommt.

**1766.** Erweiterung der Stadt auf der Nordseite; Zuwachs von 20 Morgen 17 Auen; Gesamtflächeninhalt um diese Zeit etwas über 74 Morgen. — Die lutherische Gemeinde erbaut eine eigene Kirche an der Ecke St. Anton-Straße und Lutherische-Kirch-Straße. (Neht Herberge zur Heimat.) Die Bezeichnung „Lutherische-Kirch-Straße“ rührt daher.

**1767.** Aufhebung der seit 1734 eingeführten Akziseverwaltung. — Das Weinhaus auf dem alten Kirchhof an der evang. Kirche beseitigt.

**1768–69** forderten die Kinderblattern viele Opfer.

**1775** zeigt sich die Blatternkrankheit wieder, fordert aber weniger Opfer. — Krafau wird für 2040 Akstkr. an die Familie Rahr verkauft.

**1778.** Die lutherische Gemeinde errichtet eine eigene Schule neben ihrer Kirche.

**1779.** Eine deutsche Schauspielergesellschaft gibt in einem eigens errichteten Bau Vorstellungen.

**1781.** In diesem Jahre wüthete die rote Ruhr in schlimmster Weise. Es starben hieran von August bis September 228 Personen. An einem Tage lagen fünfhundert Personen krank daneben. Im Jahre 1783 raffte dieselbe Krankheit in noch kürzerer Zeit 220 Personen, vier Prozent der Einwohner, fort. — Am 8. Juni Cornelius de Greiff geboren. — 6. Juli. Prinz Heinrich von Preußen besucht Krefeld.

**1784.** Februar. Große Ueberschwemmung des Rheins. Not in Uerdingen und Umm. Krefeld bringt Hilfe durch Zuführung von Lebensmitteln und Rähmen. Umm zeigt sich dankbar durch Anbringung einer die Hilfe berichtenden Inschrift. Die Stein tafel befindet sich noch jetzt in der Mauer am Eingang in Umm. — 18. Oktober. Besuch des Kurfürsten von Köln in Krefeld.

**1786** am 21. November Verleihung des erblichen Adels an die drei Kommerzienräte Konrad, Friedrich und Johann von der Leyen.

**1787.** Kloster Meer erbaut der kath. Gemeinde ein Schulhaus auf dem süd. Dionysiusplatz zwischen Kloster und Turm der Kirche.

**1788.** 9. November. Einweihung derloge Aurora „Jur vollkommenen Gleichheit“; sie wird 1789 bei der Großloge von England eingetragen. 1810 aufgelöst.

**1789** am 17. August wurde Peter von Loeventich, Schwiegersohn Konrad von der Leyens, in den preussischen Adelsstand erhoben.

**1791–93.** Konrad von der Leyen läßt das „Alte Schloß“ (heut Rathhaus) bauen.

**1792** am 18. Dezember Besetzung der Stadt durch die französischen Revolutionstruppen, 600 Mann, unter General de la Martière; Forderung von 500 000 Gulden.

**1793.** Ende Januar Einzug von Truppen der Verbündeten.

**1794.** Am 4. Oktober, zwei Tage nach der Schlacht bei Aldenhoven in der Nähe von Jülich, treifen die ersten französischen Truppen hier ein. Beginn der Franzosenzeit. Umfangreiches Lager an der Südicke der Stadt. Große Einquartierungslasten, Kriegsforderungen an Geld, Waren und Dienstleistungen. Schreckliche Teuerung, vermehrt durch Assignatenzwang. Verwüstung der Wälder durch Soldaten und Bürger. Alle Kirchen werden ganz oder teilweise zu Militärzwecken beansprucht. Krefeld oft Hauptquartier und Mittelpunkt der nächsten Kriegshandlungen. Anwesend waren von den berühmt gewordenen Generalen Pichebore, Jourdan, Ney, Kleber, Moreau, Hoche, Bernadotte u. a. Große Verdienste um die Stadt erwarb sich Friedrich Grh. von der Leyen durch Vermittelung und persönliche Opfer. Bei der vorläufigen Einteilung des Landes kommt Krefeld zum Mörser Kanton und unter die Bezirksverwaltung in Geldern. — Der preussische Regierungsrat Ch. F. Mayer berichtet: „Die Herren von der Leyen, Krefeld, lassen allein über 100 000 Pfd. rothe Seide jährlich verarbeiten.“

**1795.** Am 10. März feierliche Aufpflanzung des mit der dreifarbigigen Fahne und eine Jakobinermaße geschmückten Freiheitsbaumes (eine Erle) auf dem Schwanenmarke. — 5. April. Durch den Frieden zu Basel wird Krefeld von Preußen mit Vorbehalt an Frankreich abgetreten. — Glasbacher Landstraße von den Franzosen gebaut. — In der zweiten Hälfte des Jahres ist Krefeld Hauptquartier eines französischen Heeres, das am Rhein Schanzen errichtet und den Uebergang erzwingt am 6. September.

**1796** wird als Ersatz für den verorrten Freiheitsbaum als solcher auf dem Neumarkt eine Pappelweide gepflanzt, die 1801 durch eine Eiche ersetzt wurde.

**1797.** Am 18. und 19. Januar der preuß. Reg. Präsident von Stein hier gewesen. Hoffnung auf Wiedervereinigung mit Preußen nicht erloschen. — In den gebelnen Ketten des Friedensvertrages zu Campo Formio (17. Oktober) verpflichtet sich der Kaiser von Deutschland, das linke Rheinufer an Frankreich abzutreten. Jetzt erst wird die Vereinigung mit Frankreich feststehende Tatsache.

**1798** am 23. Januar Errichtung des Arrondissements Krefeld im Koerdepartement, umfassend die Kantone Krefeld, Herdingen, Wörs, Rheinberg, Kempen, Bracht, Vierßen, Odenkirchen, Erkelenz, Neuß und Neersen. — Am 25. Februar Verordnung verlesen, daß Jedermann die franz. Kotarde zu tragen habe. Der Titel Bürger amtlich eingeführt. — Am 26. April das preussische Wappen entfernt. — 5. Mai, Errichtung des Postwagenverkehrs von Krefeld nach Düsseldorf (dreimal in der Woche). — Die Kriegsteuern betragen bis zu diesem Jahre 714 000 Franken. — Ludwig Max von Algal wurde Präsident des Munizipalrates.

**1799.** Am 1. Januar erschien die erste Krefelder Zeitung, die „Politische und literarische Iris am Niederrhein“. — Am 28. Februar gebotene Einführung des republikanischen Kalenders; das Arbeiten am 10., 20. und 30. Monatsstage, welche an Stelle des Sonntags geleiert werden sollten, wurde bei Strafe unterlagt. — Die französische Sprache wird als Amtssprache eingeführt. — Napoleon wird für zehn Jahre als Erster Konsul gewählt. — Friedrich Hrs. von der Leyen, Präsident des Munizipalrates.

**1800.** 17. Februar. Aufhebung der Kantonalverwaltung und Munizipalverwaltung. — Friedr. Heur. von der Leyen wird Bürgermeister (maire). — Als Nachfolgerin der eingegangenen Zeitung „Iris“ erscheint bis 1805 das „Intelligenzblatt“.

**1801.** Aufhebung des Erzbistums Köln und Errichtung des Bistums Aachen durch Napoleon nach Vereinbarung mit dem Papste. — Der republikanische Kalender wird abgeschafft. — Am 20. November starb der zweite evangelische Prediger Karl Philipp Altnett nach 34jähriger Dienstzeit.

**1802.** Am 20. Mai Volksabstimmung über die Frage, ob Napoleon Bonaparte auf Lebenszeit Erster Konsul sein solle. — 9. Juni. Das Nonnenkloster St. Johann Baptist wird aufgehoben. — 13. August. Errichtung eines Kornmarktes. — 14. August. Die letzten Nonnen verlassen das Kloster.

**1803** am 7. März ein Tribunal erster Instanz errichtet. — Eröffnung des Postwagenverkehrs von Krefeld über Gladbach nach Aachen (zweimal wöchentlich).

**1804.** Napoleon wird durch Volksabstimmung zum Kaiser gewählt. — 13. Juni. Qualifikation und Eidesleistung der Beamten für Kaiser Napoleon. — 7. August. Nik. Leonh. Heilmann wird zum zweiten Prediger der evang. Gemeinde gewählt.

— 11. September Besuch des Kaisers Napoleon I. in Krefeld; er wurde durch eine Ehrengarde eingeholt und stieg beim Bürgermeister Friedrich Heinrich von der Leyen („In den Ketten“, Gde Altheim- und Friedrichstraße, wo sich jetzt das Geschäftshaus von Gebr. Kaufmann befindet), ab. — Friedrich Heinrich von der Leyen wird von Napoleon zum Mitglied des Geleggebenden Körpers in Paris ernannt. — Ludwig Max von Algal wird aus dem Geleggebenden Körper in den Senat versetzt. — Errichtung der Handelskammer (Tribunal de commerce). — Die Schuldenlast der Stadt war bis auf eine Million Frank gestiegen. — Das bürgerliche Gesetzbuch Napoleons eingeführt.

**1805.** Gottschalk Hüb wird Bürgermeister. — Nach 34jähriger Amtstätigkeit starb der evang. Prediger Konsistorialrat Jonas Heilmann.

**1806** wurde die Zivilprozessordnung eingeführt.

**1807.** Nachdem die Stadt zwei Jahre ohne Zeitung war, wurde das „Krefelder Wochenblatt“ gegründet. — Das Handelsgesetzbuch Napoleons eingeführt.

**1808.** 17. März. Krefeld erhält den Sitz eines Ober-Rabbiners. — 18. März. Eine kaiserliche Bestimmung teilt das linke Rheinufer in drei Konsistorien (Krefeld, Bonn, Trier). — Am 13. April wurde die freiwillige Rettungsgesellschaft (Feuerwehr) von 40 Bürgern gegründet. — Die Juden müssen sich einen festen Familiennamen beilegen. — Die Strafprozessordnung Napoleons eingeführt.

**1809.** 26. Mai. Einführung des ersten Rabbiners Joel Carlshurg. — Einweihung der Synagoge (in der Remoniten-Kirch-Straße zwischen Evang.-Kirch-Straße und Burgstraße, damals Judentempelstraße genannt).

**1810** am 4. Juni die Klosterkirche abgebrochen und an deren Stelle das Gerichtsgebäude gebaut (Rheinstraße, wo sich jetzt die Krefelder Bank befindet). — Das Strafgesetzbuch Napoleons eingeführt.

**1811.** Bau der Landstraße nach Herdingen (110 000 Frank). — Am 9. Juni Errichtung eines Handels-, und am 6. September eines Fabrikengerichts. — Das „Krefelder Wochenblatt“ muß unter dem Titel „Feuille d'Affiches de Crésfeld“ fortan zweisprachig, französisch und deutsch, erscheinen. 1814 nahm es wieder den deutschen Namen an.

**1812.** Am 4. März starb der hier seit 1763 ansässige begeisterte Vaterlandsfreund und berühmte Arzt Dr. J. G. Lorenz von Pempelfurt. — Der Kornmarkt wird nach dem Schwannmarkt verlegt. — Anlage des Kirchhofes vor dem St. Töniser (West-)Tor (jetzt Stadtgarten). — Abbruch des Westtores und des Herdingener Tores. Das Westtor befand sich Gde Weststraße und St. Anton-Straße, das Herdingener Tor im Osten (Poststraße und Alte Linner Straße). — Am 9. Oktober wurde mit dem Bau der St. Töniser Landstraße begonnen.

1813. 10. März. Eröffnung des Volkshauses. — Landstraße nach Neuß gebaut. — 17. Dezember Einrichtung einer Nationalgarde 2. Klasse zur Aufrechterhaltung der Ruhe; es war die letzte kaiserlich französische Verordnung für die Stadt.

1814. Ende der Franzosenzeit. — 14. Januar. Die ersten Kosaken erschienen in der Stadt, die letzten Franzosen verlassen diese. — Bürgermeister Gottschalk Floß tritt im Februar von seinem Posten zurück. — 6. und 7. Februar Einzug preussischer Truppen in die von den Franzosen verlassene Stadt. — 12. Februar. Der zum Kreisdirector des Krefelder Bezirkes ernannte Regierungs-Kommissar Bene übernimmt die Verwaltung; er wird 1816 Regierungsrat in Aken. — 28. Februar. 200 preussische Husaren vom Schlesischen Freikorps, die festlich eingeholt wurden, kommen in Krefeld an. — März. Werh. Gunglinger wird Bürgermeister. — 6. Juni. Durchreise des russischen Kaisers Alexander.

1815. 5. April. Wiedereinverleibung in Preußen. — 23. April Festfeier. — 30. April. Neueinteilung der preussischen Gebiete; Krefeld wird dem Regierungsbezirk Düsseldorf angeteilt. — Bürgermeister G. Gunglinger legt seinen Posten nieder. An dessen Stelle tritt im Dezember J. D. Seydewitz. — 8. Mai. Aushebung aller Bürger von 17–40 Jahren für die Landwehr. (Napoleon verläßt Elba.) — 15. Mai. Die Rheinprovinz huldigt in Aachen dem König von Preußen, wo sich die Vertreter Krefelds eingefunden hatten. — 16. Juni. Das zweite rheinische Landwehr-Regiment (darunter die Krefelder Kompagnie) marschirt nach Frankreich ab. — 8. November. Konföderal-Präsident Sellmann wird zum Haupt-Organisations-Kommissar für die protestantischen Schulen des Kreises Krefeld ernannt, ein Pastor in Neuß desgleichen für die katholischen Schulen.

1815–1816. Garnison des 2. Landwehr-Infanterie-Regiments.

1816. 2. Januar. Heimkehr der Landwehr-Kompagnie aus Frankreich, von der Bürgermilitz feierlich eingeholt. Peter des Friedens- und Arbamsfestes. — Der Staat schenkt der katholischen Gemeinde ein Haus auf der Lutherischen Kirch-Strasse (Nr. 2) für eine zweiklassige Schule (die erste dieser Art in Krefeld). — Eiskant nach Einführung der preussischen Maß- und Gewichtsordnung errichtet.

1817. 12. September. Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in Begleitung des Prinzen Friedrich der Niederlande. — 27. September. Auf Veranlassung der „Konföderia“ gibt der berühmte Komponist Spohr hier ein Konzert. Eintrittsgeld 1 Nthr. — 27. Dezember. Weihbischof Kaspar Max von Müller spendet in Krefeld die Firmung.

1818. März. Bürgermeister J. D. Seydewitz legt sein Amt nieder; sein Nachfolger wird G. H. Jungblut.

1819. Am 1. Oktober Gründung der Schentenschen Schule, höhere Stadtschule (älteste Reallehranstalt der Rheinprovinz), jetzt Realgymnasium.

1820 am 4. Juli Auflösung des Krefelder Kreisgerichts und Verschmelzung mit dem Düsseldorf'schen Landgericht.

1821. Der Everturm (Vadanturm genannt) wird abgebrochen. — Am 8. Juli abends Ankunft König Friedrich Wilhelms III. in Krefeld; logierte bei Peter von Loewenich. — 9. Juli Abreise des Königs nach Wesel. — Wiederherstellung des Erzbistums Aken durch den Papst laut Bulle „de salute animarum“ vom 16. Juli, die eine neue kirchliche Einteilung begründet. Krefeld kommt an die Kölner Erzdiözese. — 22. Juni. Die Reformierten und Lutheraner vereinigen sich zu der Evangelischen Gemeinde.

1822 am 6. März. Das Krefelder Wochenblatt verändert sich in das Intelligenzblatt für Krefeld und Umgegend. — 25. August. Der evang. Pfarrrer Christian Jernial wird in sein Amt eingeführt.

1824. 27. März. Allerhöchste Verordnung betr. die Vertretung der Provinz. Krefeld ist zu einer Stimme berechtigt und entsendet daher für sich einen Abgeordneten zum Braunsellandtag. — Neuer Weg von Krefeld nach Wiltich durch die Heide angelegt.

1825. Abbruch des Ober- und Niedertores. — Am 13. Juni eröffnet M. Humpe das von ihm errichtete Theatergebäude auf der Melustrasse. Die Direktion übernahm das Düsseldorfer Stadttheater. — Einführung des katholischen Pfarrrers und nachmaligen Pöschanten Melnarz. — 14. Juni. Der ehemalige reformierte Kirchhof mit anschließendem Stadtgraben von der Stadt verkauft.

1826. Einführung der preussischen Münzen. — Der kath. Kirchenvorstand kauft das ehemalige Kloster am Dionysius-Platz vom Staate, errichtet darin ein Armenhaus und verlegt die zweite katholische Volksschule hienhin.

1827. Errichtung des Dekanates Krefeld. Krefeld, Kr. Binn vom Dekanate Neuß, Krefeld-Hodum vom Dekanate Duisburg abgetrennt. — Peter Haak von der Regen gestorben; er vermachte 5200 Taler zu Kirchen- und Schulzwecken. — Am 22. August die Feuerordnung für Krefeld eingeführt. Das „Städtische Brandcorps“ wurde ins Leben gerufen. — 12. Novbr. Gründung des Frauen-Vereins.

1828. Zeit 1. Bull erfolgte eine tägliche (beschränkte) Personenbeförderung mit der Post von Krefeld nach Düsseldorf. — 1. September Gründung der „Krefelder Liebertafel“. — 4. und 5. November Unruhen infolge Herabsetzung des Lohnes für die Seidenarbeiter; Unterdrückung durch Düsseldorf'scher Militär.

1829. Eröffnung einer evangelischen und einer katholischen Armenschule durch die Stadt, Vindensstraße 37/39, einer weiteren kathol. durch Dechant Reinartz. — Gründung der Handwerker-Kranken-Anstalt. — 7. März. Der Afrika-reisende Dr. Eduard Vogel hier geboren; er wurde auf einer Forschungsreise im Februar 1858 auf Befehl des Sultans von Hadai daselbst ermordet. — 7. Dezember Gründung des freiwilligen Rettungsver-eins (nachher freiwillige Feuerwehr).

1830 am 7. September Besuch des Prinzen Albrecht von Preußen; er wohnte bei Friedrich Johann von der Leyen.

1831. Am 22. April starb der evangelische Par-rer Christian Bernial. — Am 2. November Be-such des Prinzen Wilhelm von Preußen, Ge-neralgouverneur der Rheinlande, mit Familie. Er wohnte bei Friedrich Johann von der Leyen.

1832 am 4. April wurde Peter de Greiff zum zweiten Beigeordneten gewählt (an Abraham Sohmanns Stelle). — 21. Mai. Heiligens wird zum zweiten evangelischen Pfarrer gewählt.

1833 am 20. Juni Dr. jur. Olivier Josef Maffot, Advokat und Dichter, hier gestorben. — 7. Sep-tember geht Bürgermeister C. A. Jungblut nach Düsseldorf. — Am 14. September wird J. P. Kemtes, bis dahin Stadtschreiber, zum dritten Beigeordneten gewählt. — 25. Oktober Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und des Prinzen Friedrich der Niederlande beim Geh. Kommerzienrat Konrad von der Leyen im „Al-ten Schlosse“ (heutigen Rathhaus).

1834. Juni. Gustav Leydner wird Bürger-meister.

1835 am 19. Oktober bezieht die „Wilhelm-Mariannen-Anstalt“, 1829 als Handwerker-Krankenanstalt gegründet, ihr neues Heim an der Petersstraße.

1836 am 3. Oktober zweiter Besuch des Kron-prinzen Friedrich Wilhelm beim Geheimen Kom-merzienrat Konrad von der Leyen im Alten Schlosse (heut Rathhaus). Die Stadt gab ein Festschiff auf der „Freiheit“. — Direktor Immer-mann übernimmt die Theaterleitung.

1837 am 22. Januar verstarb der Kreisphysikus Hofrat Dr. Christian Jakob Schneider, welcher hier 46 Jahre Arzt war.

1838. Dr. Ambach wird an Schneiders Stelle Kreisphysikus. — Verein zur Errichtung von Kleinkinder-Bewahranstalten gegründet.

1839. 13. Juni dritter Besuch des Kron-prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen beim Geh. Kommerzienrat Konrad von der Leyen im Alten Schlosse (heut Rathhaus).

1840. Am 9. März Errichtung der städtischen Sparkasse. — 30. Juni. Errichtung einer jüdi-schen Schule. — Beginn des Umbaues der alten evangelischen Kirche. — 12. Oktober. Beginn des

Umbaues der Dionysiuskirche. — Am 15. Okto-ber Goldigungsfeier für König Friedrich Wil-helm IV.

1842. Die umgebaute Alte evangelische Kirche wurde am 28. April eingeweiht.

1843. Am 30. September Errichtung der Lessen-tischen Seiden-Trocknungs-Anstalt. — Es bestan-den um diese Zeit 94 Seidenwarenfabriken mit 3985 Webstühlen und 14 000 Arbeitern. — Am 20. Dezember Mennonitenkirche eingeweiht.

1844. 26. August. Einweihung der umgebauten und vergrößerten Dionysiuskirche. — Vom 26. August bis 1. September weilte der Epi-skop Johannes von Giesel aus Köln in Krefeld. — Die erste Gasbeleuchtung in Krefeld.

1845. Februar. Bürgermeister Guhas Leydner tritt zurück. Drei Jahre ist Peter de Greiff stellv. Bürgermeister. — Am 20. April wurde der Grundstein zum städt. Krankenhaus gelegt. — Am 7. August morgens Ankunft König Friedrich Wilhelms IV. und der Königin Elisabeth. Ab-steigequartier bei Cornelius Floh. Parade des Schützenkorps und abends Fackelzug von den Seidenwebemeistern (1500 Mann stark).

1846. Vollendung des Umbaues der Landstraße nach Kleve.

1847 wurden gegen 40 Morgen des Kleibruchs urbar gemacht.

1848 am 24. Januar Einführung des Bürger-meister. Dunderud von Kleve, des ersten „Ober-bürgermeisters“. — 20. März Arbeiteranstreben. — 27. März Versöhnungsfest. — 1. Oktober Errichtung einer Bau-Kommandite. — Gründung der privaten evangelischen höheren Mädchenschule.

1849 am 20. Oktober Eröffnung der Eisenbahn-strecke von Biersen bis Homberg.

1850. 7. August. Einführung des dritten evangelischen Pfarrers Karl Adolf Schmidt. — Cholera in Krefeld.

1851. 7. Oktober. Gründung der Provinzial-Gewerbeschule (heutigen Ober-Realschule), ver-bunden mit einer Handwerker-Fortbildungsschule. — Eröffnung der privaten katholischen Rektorat-schule, heut Gymnasium.

1852. Vollendung der Synagoge an der Peters-straße. — Am 26. März Jubelfest aus Anlaß der 150jährigen Zugehörigkeit zur Krone Preu-ßen unter persönlicher Teilnahme des Königs Friedrich Wilhelm IV. — Abschluß des Gasan-stalts-Vertrages mit den Gebrüdern Paricelli. — Am 18. August Einweihung des Veteranen-Denkmal im Stadtpark.

1853. Gründung der Konzert-Gesellschaft. — Am 17. Juni Einweihung der Synagoge.

1854. 10. August. Franziskanerinnen ziehen in das ehemalige Kloster am Dionysiusplatz. — Im Oktober Gründung einer katholischen höheren Mädchenschule durch Dechant Reinartz. — Am 15. November Grundsteinlegung der Liebfrauen-

und der Stephanskirche. — Gründung der Krefelder Kapelle (jetzt Städtische Kapelle). — 50-jähriges Amtsjubiläum des evangelischen Pfarrers Konstantinratr Mit. Leonh. Hellmann.

1855. 1. Januar. Das Städtische Brandkorps und der freiwillige Rettungsverein werden auf Grund der Feuerlösch-Ordnung vom 7. September 1854 vereinigt. — 31. Mai. Grundsteinlegung zum katholischen Waisenhaus. — Am 1. Oktober Errichtung einer städtischen Seidenwebeschule.

1856. Zwischen 1854 und 1856 evangelisches Waisenhaus gebaut. — Eröffnung der Köln-Krefelder (Rheinischen) Eisenbahn. — Verlegung des Postamts von der Rheinstraße nach der Friedrichstraße, wo sich jetzt die Städtische Markthalle befindet. — Am 4. Juli starb evangelischer Pfarrer Helliger. — König Friedrich Wilhelm IV. und der Prinz von Preußen besuchten am 25. September Krefeld auf ihrer Durchreise nach Aachen und Trier; sie haben den Bau der Stephans- und Liebfrauenkirche mit besonderem Interesse in Augenschein genommen. — Evangelischer Pfarrer Mit. Leonh. Hellmann gestorben. — 10. Dezember. Einführung des evangelischen Pfarrers Karl Gustav Ehrzedeckel aus Hattingen.

1857. Amtseinführung des bisherigen Oberpfarrers Gustav Adolf Lüders aus Klärin als evangelischer Pfarrer.

1858. Bürgermeisterei Triemersheim vom Kreise Krefeld abgetrennt. — Am 1. März Gründung des Naturwissenschaftlichen Kränzchens, das am 25. November 1861 den Namen „Naturwissenschaftlicher Verein“ annahm und am 24. März 1900 als „Naturwissenschaftlicher Verein zu Krefeld“ in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen wurde. — Am 29. Juni Einweihung des Kriegerdenkmals an der Hütelstraße.

1859. Schulentische Schule zur Realschule II. Ordnung erhoben. 1860 städtisch, 1867 Realschule I. Ordnung. — Ankauf des Alten Schlosses, des jetzigen Rathhauses, für 25 000 Taler. 1861 in Betrieb genommen. Das bisherige Rathaus bestand sich auf dem Schwanenmarkt, wo sich jetzt das Geschäftshaus von J. Dhein befindet. — Die Gemeindegrundstücke im Klei- und Altedbruch, stark 71 Morgen groß, werden für 5115 Taler verkauft.

1860. Am 1. Januar geht die Polizeiverwaltung an die Gemeindeverwaltung über. Der Kgl. Polizeinspektor Biedebant wurde zum städtischen Polizeinspektor ernannt. — 1. Oktober. Das Brandkorps wird in eine vollständig freiwillige Feuerwehr umgewandelt.

1861. Neues Polizeiverwaltungsgebäude bezogen. — Altes Rathaus und Gefängnis verkauft, ersteres für 6750 Taler, letzteres für 3010 Taler.

1862. Ende Juli legte der evangelische Pfarrer Gustav Adolf Lüders sein Amt nieder. — Parkanlage auf dem südlichen Teile des Dimalles hergerichtet.

1863. 15. April. Einführung des evangelischen Pfarrers Rudolf Kay aus Meien am Jülicher See. — Am 5. März Eröffnung der Eisenbahnlinie Krefeld-Geldern-Neve. — Am 16. April Tod des Herrn Cornelius de Greiff, welcher der Stadt zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken die Summe von 258 000 Talern testamentarisch vermachte. — Am 13. September Anwesenheit des Königs Wilhelm I. — Reichant Reinartz wird zum Domkapitular ernannt und nach Köln versetzt. — 1. Oktober Domkapitular Reinartz wird zum Ehrenbürger von Krefeld ernannt. — 21. Mai. Die katholische Rektoratsschule wird in eine höhere Bürgerschule umgewandelt. — Vier Schwestern nach der Regel des heiligen Augustinus beginnen mit der Krankenpflege. — Die Alexianerbrüder (seit 1862 hier) vertauschen Ende November ihr beschränktes Heim mit dem Hüttingshof an der Ober-Dieheimer Straße.

1864. 4. Februar. Einführung des Oberpfarrers Lorenz Guthmacher an St. Dionysius.

1865 am 22. August Enthüllung des Cornelius-Denkmals. — Beschluß der Stadtverordneten, vom folgenden Jahre kein Eingangsgeld (zuletzt auf 10 Taler herabgesetzt) mehr zu erheben. — Die zwei Adler auf dem Rathhause angebracht. — Frau Rhodius schenkt das städtische Fabrikgebäude auf der Königsstraße und 5000 Taler zum Umbau des Cornelius-Hauses. — 13. Dez. Einführung des evangelischen Pfarrers Paul Heinrich Ludwig Schüh aus Walscheid.

1867 gegen Mitte September Schließung des Kirchhofes an der St. Anton-Straße und Eröffnung des Kirchhofes an der Friedhofstraße. — Der Kunstverein von Rheinland und Westfalen will 4000 Taler zur Aus schmückung des Rathhauses beisteuern.

1869 am 7. April Errichtung der Stephans- und Liebfrauenpfarre sowie Einführung der Pfarrer Lefranc und Pauly. — 1. Oktober. Feier des 50-jährigen Bestehens der Realschule I. Ordnung. — Die katholische Bürgerschule wird städtische Anstalt.

1870. Eröffnung der Krefeld-Kreis-Kempener Industriebahn (jetzigen Krefelder Eisenbahn). — 10. August. Eröffnung der Lazarette für die im Kriege verwundeten und erkrankten Krieger.

1871. Verlegung des Telegraphenamts vom Dimal in das Postgebäude an der Friedrichstraße.

1872 am 31. Januar legte Oberbürgermeister Dunderend sein Amt nieder. — Am 2. März Antritt des Oberbürgermeisters Christian Noos. — Am 1. November Teilung des Kreises Krefeld in einen Stadt- und Landkreis. — Umwandlung der Provinzial-Gewerbeschule in eine königliche Gewerbeschule.

1873. Umgestaltung der bis dahin dreiklassigen Volksschulen in vierklassige.

1874. Uebernahme der bis dahin privaten evangelischen höheren Mädchenschule durch die Stadt als paritätische Anstalt. — Die katholische höhere Mädchenschule löst sich auf. — Bau eines Abzugskanals nach dem Rhein genehmigt. — Am 9. September Einweihung der Friedensstraße.

1875. 11. Januar. Geh. Sanitätsrat Dr. Müllin wird zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. — 27. April, befohdeter Beigeordneter Johann Paul Remkes gestorben. Er war 66 Jahre, erst als Stadtschreiber, seit 1833 auch als befohdeter Beigeordneter, in städtischen Diensten. — Am 19. Juni Enthüllung des Kriegerdenkmals auf dem Friedrichsplatz (Herstellungskosten 55 346 Mark). — Errichtung der städtischen Bürgerschule für Mädchen. — 15. August Anstellung des 1. Stadtschulinspektors Dr. Reußen. — 2. Oktober Eintritt der Gewerbeschule in die Reihe der reorganisierten Gewerbeschulen. — Die städtische katholische Bürgerschule wird paritätisches Programm. — Am 2. Dezember Wahl des Gerichtsassessors Emil Süller aus Velbert zum befohdeten Beigeordneten. — Umänderung der Hausnummern.

1876 am 2. Mai Eintritt des Gymnasialdirektors Dr. Volkstien. — Errichtung der Fortbildungsschule für Mädchen.

1877 vom Sommersemester ab das Programm als vollberechtigtes Gymnasium anerkannt. — Im September Inbetriebsetzung der Wasserleitung. — 2. September Einweihung des Carl-Wilhelm-Denkmal auf dem Ostwall. — Im November die Eröffnung der Eisenbahnlinie Krefeld-Gladbach-Rheydt. — Umgestaltung der Volksschulen nach dem Siebenklassen-System.

1878. 1. September. Beigeordneter Daniel Schroers legt sein Amt aus Gesundheitsrückichten nieder. — 17. Oktober Wahl der unbesoldeten Beigeordneten Emil de Gress, Joh. Gerh. Broderhof, Wilh. Jentges, Karl August Neuhaus.

1879. 1. Januar. Die Beigeordneten Moriz vom Bruck und Friedrich Josef Casaretto legen ihr Amt nieder. — Am 1. Mai genehmigt die Stadtverordnetenversammlung die Umwandlung des alten Friedhofes an der St. Anton-Straße in eine Parkanlage. — 11. Juni. Goldene Hochzeit des deutschen Kaiserpaars. Gründung der Wilhelm-Augusta-Stiftung. — Beigeordneter Neuhaus gestorben am 8. Oktober. — Umgestaltung der Webeschule. Ingenieur Emil Lembe wird als Direktor eingeführt.

1880 am 27. Juni Enthüllung des von der Krieger-Vereinigung 1849-49 errichteten Kaiser-Wilhelm-Denkmal im Stadtpark. — Am 13. September wird die kgl. Gewerbeschule lateinlose Realschule mit neunjähriger Lehrdauer. — Am 1. Oktober Umwandlung der Krefeld-Kreis-Kempener Industriebahn in „Krefelder Eisenbahn“.

1881. Landesherzogliche Erlaubnis zum Betrieb der Straßenbahn. — 5. November Oberbürgermeister Rook wird zum Ehrenbürger ernannt. —

31. Dezember. Oberbürgermeister Christian Rook tritt von seinem Posten zurück. — Zu Ende des Jahres wurde das Stadttheater wegen ungenügender Sicherheit polizeilich geschlossen. Anlaß hierzu gab der Brand des Wiener Ringtheaters am 8. Dezember 1881.

1882 am 1. Februar Wahl des Oberbürgermeisters Küper; 4. Mai Einführung. — Am 1. Juli Anlage der Stadt-Vernsprechtrichtung. — Am 2. Juli Karb der frühere Oberbürgermeister und Ehrenbürger von Krefeld Geh. Regierungsrat Christian Rook. — Die königliche Realschule wird städtisch mit siebenjährigem Lehrgang.

1883. Pflanzten Straßenbahnbetrieb aufgenommen. — Am 15. Dezember Einweihung der kgl. Weber-, Färberei- und Appreturschule an der Oberstraße in Gegenwart des Kultusministers von Hohler und des Oberregierungsrates Lüders aus Düsseldorf.

1884 am 8. Juni Einführung des Realschuldirektors Quosel. — Beigeordneter Jentges gestorben am 16. Juni. — Am 1. September Reorganisation der Polizei-Verwaltung. — Am 4. Dezember Wahl der unbesoldeten Beigeordneten L. F. Seiffardt und Alexander Heimendahl.

1885 am 12. Februar Eröffnung des städtischen Schlachthaus. — Ökern die katholische Privat-Mädchenschule „Marienschule“ eröffnet. — Am 13. September Eröffnung des Museums im Hause Westwall 60.

1886 am 6. Juni Enthüllung der Gedenktafel für den Afriforscher Eduard Vogel an seinem Geburtshaus Königsstraße 122. — Am 2. Oktober Wiedereröffnung des Stadt-Theaters. — Am 6. Oktober Einführung des Oberpfarrers Dr. Schmitz an St. Dionysius (bisher in Düsseldorf).

1887. Erzbischof Dr. Philipp Crementy aus Köln weilt vom 25. September bis 19. Oktober in unserer Stadt. — Vom 11. Oktober Ausstellung kirchlicher Kunstwerke in der kgl. Webeschule. — Am 16. Oktober Grundsteinlegung zu der St. Josephskirche. — 18. Oktober Eröffnung der Kaufmannsschule. — Am 16. November Geburt des 100 000. Einwohners. — Der evangelische Hilfsprediger K. Bier wird zum Marinepfarrer ernannt.

1888. 1. April. Beigeordneter Schüller geht als Oberbürgermeister nach Koblenz. — 15. April. 25jähriges Amtsjubiläum des evangelischen Pfarrers H. Fay. — Am 5. Mai wird Beigeordneter Geh. Kommerzienrat Alex. Heimendahl in den erblichen Adelsstand erhoben. — Am 14. Mai Beschluß der Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Museums. — Am 1. Oktober Eröffnung der Gewerblichen Fortbildungsschule. — 11. Oktober Einführung der befohdeten Beigeordneten Gerichtsassessor Stomps und Zwiendanturassessor Bemme.

1889 am 22. März Beschluß betr. Ankauf des Grundstückes für den Friedhof an der Heidedstraße. — Am 1. Mai Einweihung des Schulhauses der Marienschule (höhere kath. Mädchenschule). — 5. Juni. Einführung des evangelischen Pfarrers Wilhelm Böppler aus Pterdsfeld.

1890 am 19. März Einweihung der St. Josephskirche durch den Erzbischof Philippus von Köln. Einführung des Dr. Johann Baptist Holenäder als Rektor. — Am 1. Mai Eröffnung des Stadtbades I an der Renkerstraße. — 9. Mai Grundsteinlegung des Amtsgerichtsgebäudes an der Steinstraße. — 15. Mai Eröffnung der Knabenzeichenschule, jetzt Wer- und Zeichenschule. — Eröffnung des Kuchlhofes auf dem jüdischen Schloßhofe. — 5. Juli Grundsteinlegung zu einem Kreis-Ständehause am Bismarckplatz. — 24. Juli Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betr. Errichtung eines zweiten Wasserwerks an der Hüdelmeyer. — 10. August HausEinsturz auf der Werberstraße (28 Tote). — 19. August Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffend Errichtung einer händigen Feuerwache. — 13. Dezember 25jähriges Amtsjubiläum des evangelischen Pfarrers Paul Schly.

1891 am 15. Januar Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffend Erweiterung des Rathhauses. — 12. Februar Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffend Aufhebung der Fortbildungsschule für Mädchen. — 2. April Beschluß betreffend Bau des Kaiser-Wilhelm-Museums auf dem Karlsplatz. — Eröffnung des Friedhofes an der Heidedstraße. — 29. October Grundsteinlegung des Postgebäudes am Ditwall.

1892 am 10. Januar Niederlassung der Kapuziner am Juraß. — 21. März Ingebrannnahme des Gebäudes für das Eisenbahn-Betriebsamt an der Kanalstraße. — 12. Mai Brand in der Poststraße Nr. 6; 7 Tote, 2 Schwerverletzte, wovon 1 früher gestorben ist, und 1 Leichtverletzter. — 24. Juni Grundsteinlegung der Johanneskirche. — 3. August Errichtung der Josephspfarre und Einführung des Pfarrers Dr. Johann Baptist Holenäder. — Schließung des Gerichtsgebäudes an der Rheinstraße. — 1. October Eröffnung des Amtsgerichtsgebäudes an der Steinstraße. — 1. Dezember. Beigeordneter Demme wird Bürgermeister von Ruhrort.

1893. Von der altkatholischen (Christus-) Kirche an der Dreikönigenstraße. — 1. April Errichtung des Bezirks-Kommandos Krefeld. — 21. April. Die lateinlose Realschule wird laut Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. März 1892 in eine Oberrealschule umgewandelt. — 14. Mai Inbetriebsetzung bezw. Anschluß des Wasserwerks II Hüdelmeyer. — 15. Mai Beschluß der Stadtverordneten betreffend Abtretung des Gebäudes der Volksschule Nr. 27, Lindenstraße, an die Augustinerinnen gegen das bisherige Klostergrundstück an der Linden- bezw. Cornuehndstraße. — 16. Mai Eröffnung der beiden katholischen Volksschulen Nr. 42 und 43. — 30. Mai Ueberlassung eines Bauplatzes zum Neubau einer evangelischen Kirche am Augustaplatz. —

7. August Ernennung des Oberpfarrers Dr. Schmitz vom St. Dionysius zum Weihbischof von Köln. — 20. August Grundsteinlegung zum Dionysius-Turmbau durch den Oberpfarrer Dr. Schmitz. — 6. September wird Magistrats-Assessor Dr. Waldschmidt beförderter Beigeordneter. — 26. October Wiederwahl des Oberbürgermeisters Rüper. — 6. November Eröffnung der Landwirtschaftlichen Winterschule. — 23. November Beginn des Abbruchs des alten Turmes der Dionysiuskirche. — 6. Dezember Aufhebung der Jahrmärkte durch Stadtratsbeschluß.

1894. 14. Januar Einführung des Dekanten Vestranc, bisher Pfarrer von St. Stephan, als Oberpfarrer von St. Dionysius. — 7. März Genehmigung zur Errichtung eines Bismarckdenkmals auf dem Bismarckplatz. — Im März Beginn des Museumsbaues auf dem Karlsplatz. — 8. April Grundsteinlegung zur Kapuzinerkirche am Juraß durch den Weihbischof Dr. Schmitz. — 9. April Eröffnung des Postgebäudes am Ditwall. — Einführung des Pfarrers Flecken als Pfarrer von St. Stephan. — 25. April Einführung der evangelischen Pfarrer Stard, Rind und Pic. Overling. — 21. Juni Einweihung der altkatholischen Christuskirche an der Dreikönigenstraße. — 1. October Amtsniederlegung des evang. Pfarrers Wilhelm Böppler. — Emeritierung des evangelischen Pfarrers N. Fay. — 10. October Einweihung der St. Johanneskirche durch den Weihbischof Dr. Schmitz. — Vollendung des neuen Turmes an der Dionysiuskirche. — 8. Dezember Einführung des Dr. Thywissen als Rektor der St. Johannesgemeinde. — 10. Dezember Stadtschulrat Dr. Kenßen gestorben. — 21. Dezember Einweihung der Kapuzinerkirche am Juraß.

1895 am 11. März Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Fürsten von Bismarck. — 1. April Enthüllung des Bismarckdenkmals auf dem Bismarckplatz. — 25. April Einführung des evangelischen Pfarrers Heile. — 27. April Einführung der Bran- und Biersteuer. — 2. September Feier der 25. Wiederkehr des Gedantages. — 2. November Bewilligung der ersten Rate zum Neubau des Bahnhofes seitens des Abgeordnetenhauses. — 4. November Eröffnung des Schulgebäudes an der Josephskirche, für die Volksschulen Nr. 27 und 31. — 10. November Errichtung der Volksschule Nr. 44.

1896 am 1. Januar Amtsantritt des Königl. Kreis- und Stadtschulinspektors Dr. Wolffgarten. — 21. März Genehmigung des Vertrages zum Bau einer elektrischen Bahn nach Düsseldorf. — 15. April Uebernahme der Leitung der Marienschule durch die Ursulinen. — 12.-15. Mai Ankauf der beiden Gaswerke für 3 000 000 M. — 1. Juni Amtsniederlegung des evang. Pfarrers Superintendenten Ad. Schmidt. — 12. Juni Eröffnung der Barberei- und Appreturkirche an der Adlerstraße. — 1. Juli Uebernahme des Betriebes der Gaswerke. — 30. August. Beigeordneter Dr. Waldschmidt tritt aus. — 20. September Einführung des evangelischen Pfarrers Röhnen. — 10. Dezember. Assessor Dr. Vertram wird als beförderter Beigeordneter in sein Amt eingeführt.

**1897** am 12. März Beginn der Erbanung des zweiten Wasserturmes an der Gladbacher Straße. — 22. März Feier des 100. Geburtstages Sr. Majestät des hochl. Kaisers Wilhelm des Großen. — 2. April Ankauf des Postgebäudes an der Friedrichstraße durch die Stadt und Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung zur Errichtung einer Markthalle auf diesem Grundstücke (Kaufpreis 228 500 M.). — 25. April Enthüllung des Nolke-Denkmals auf dem Ostwall. — Inbetriebsetzung der ersten Baumwollspinnerei an der Spinnereistraße. — 27. April Einführung des Direktors der Höheren Mädchenschule Dr. Behrman. — 10. August Erhebung der St. Johannes-gemeinde zur selbständigen Pfarre. — Realgymnasialdirektor Dr. Schauenburg tritt in den Ruhestand. — 1. Oktober Einführung des Realgymnasialdirektors Prof. Dr. Schwabe. — 8. Oktober. Seidenwarenfabrikant Wilhelm Deuß schenkte der Stadt ein in der Gemeinde Bokum an der Güttenallee gelegenes Grundstück von 135 Morgen zwecks Anlage eines Stadtwaldes und 20 000 Mark bar. — 4. November Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung zur Errichtung einer elektrischen Zentrale. — 6. November Eröffnung des Museums auf dem Karlsplatz. — 1. Dezember. Beigeordneter Stomps tritt von seinem Posten zurück. — 6. Dezember Allerhöchster Erlaß, mittels welchem Sr. Majestät der König genehmigt, daß das Museum den Namen „Kaiser-Wilhelm-Museum“ führe. — 9. Dezember Einführung des Direktors Dr. Ihnwissen als Pfarrer an St. Johann. — 26. Dezember. Der Regierungspräsident als Vertreter der Landespolizeibehörde bestimmt, daß der Ortsname Krefeld im amtlichen Verkehr ferner mit dem Anfangsbuchstaben „K“ zu schreiben sei.

**1898.** 3. März. Dr. Wilhelm Urey wird zum unbesoldeten Beigeordneten gewählt. — 16. März. Landschaftsrat Dr. Christian Doppermann wird als besoldeter Beigeordneter eingeführt. — 17. April Einführung des altkatholischen Pfarrers Hc. Moog. — 21. April Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung zur Errichtung einer Gewerblichen Schule. — 23. und 24. April Eröffnung der großen Turnhalle des Krefelder Turnvereins auf Blumenhal. — 24. Juli Vollendung der Türme an der Josephskirche. — Am 30. Juli starb der Ehrenbürger von Krefeld Fürst von Bismarck. — 7. August Vollendung und Inbetriebsetzung des zweiten Wasserturmes an der Gladbacher Straße. — 12. November Eröffnung der elektrischen Kleinbahn Krefeld-Düsseldorf und 15. Dezember Inbetriebsetzung für den öffentlichen Verkehr. — Am 25. November starb der evangelische Pfarrer Paul Lind.

**1899** am 5. Februar Enthüllung des Kaiserstandbildes in der Treppenhalle des Kaiser-Wilhelm-Museums. — 30. März Johannes Junkers gestorben. Er schenkte der Stadt eine Waldfläche mit aufstehendem Gebäude und Johannesturm auf dem Hülfes Berg. — 10. April Eröffnung der Gewerblichen Tageschule und Einführung des Direktors Wolbrandt. — 2. August Einführung des evangelischen Pfarrers Keller. — 14.

November Eröffnung des städtischen Elektrizitätswerkes. — 18. Dezember Gerichtsassessor Dr. Eduard Gremer in sein Amt als besoldeter Beigeordneter eingeführt. — 22. Dezember. Stadtverordneten-Versammlung beschließt den Bau eines Hofens bei Linn und von diesem aus eine Verbindungsbahn nach Krefeld, sowie die Eingemeindung von Linn.

**1900.** 1. Februar. KreisSchulinspektor Dr. Wolfgarten wird als Regierungs- und Schurath nach Arnberg versetzt. — 7. Februar. Stadtverordneten-Versammlung genehmigt den Ankauf von 40,5 ha Waldfläche auf dem Hülfesberg. — 1. April Einrichtung des Hofenbauamtes. — 24. April und 10. November Verlegung der Kaufmannsschule nach Königstraße 243 und der Handelskammer nach Nordwall 39. — 16. Mai Eröffnung der Volksschule Nr. 45 an der Buchenstraße. — 24. Mai Grundsteinlegung zur evangelischen Pauluskirche. — 7. Juni. Offiziere und Mannschaften der auf einer Rheinfahrt befindlichen und in Herdingen landenden Kaiserlichen Torpedoboots-Division besuchen auf Einladung unsere Stadt; deren Bewirtung durch die Stadt; Festkommerz. — 1. Juli Eintritt des königlichen KreisSchulinspektors Dr. Wulff. — 27. August Eröffnung des Stadtbades II an der Hülfesstraße 28. — 3. September Eröffnung der Markthalle. — 8. November. Der Regierungspräsident bestimmt zufolge höherer Anordnung unter Aufhebung der Verfügung vom 26. Dezember 1897, daß der Ortsname Krefeld künftig nicht mehr mit „K“, sondern mit „C“ zu schreiben sei. — Nov. Einführung des elektrischen Betriebes bei der Straßenbahn.

**1901.** 18. Januar. Zweihundertjahrfeier der Erhebung Preußens zum Königreich. — 26. Januar starb der unbesoldete Beigeordnete L. H. Seghadt. Außer Zuwendungen für das Kaiser-Wilhelm-Museum und die Stadtbibliothek vermachte er 150 000 Mark zu Volksschul- und Fortbildungsschulzwecken, sowie 15 000 Mark für den Extrafonds der Armenverwaltung. — 25. April und 23. Mai beschließt Stadtverordneten-Versammlung die Aufnahme einer Anleihe von 11 000 000 Mark, zwecks Anlage eines Rheinhafens und einer Eisenbahn-Verbindung von diesem bis Krefeld. — 10. April Gesetz betr. die Erweiterung des Stadtkreisß Krefeld (Eingemeindung von L i n n). Am 3. August in Kraft getreten. — 20. Juni Grundsteinlegung zur Annakirche am Zurath. — Der Direktor des Realgymnasiums a. D. Dr. Schauenburg gestorben. — Am 18. September verschied in Gronberg i. T. der Geheimre Sanitätsrat Dr. Friedrich Märklin, Ehrenbürger von Krefeld. — 8. November Einweihung des Gebäudes der Handelskammer und der Kaufmannsschule. — 26. November Stadtbaurat Burkart gestorben. — 3. Dezember Einweihung der evangelischen Pauluskirche an der Hülfesstraße.

**1902** am 9. Januar Wahl des Stadtverordneten Molenaar zum unbesoldeten Beigeordneten. — 10. März Grundsteinlegung zur Lutherkirche. —

21. April Beigeordneter Dr. Ursey gestorben. — 28. April Wahl des Regierungsbaumeisters Hentrich zum technischen Beigeordneten. — 6. bis 10. Juni wurde das 98. Tonkünstlerfest des Allgemeinen deutschen Musikvereins hier abgehalten. — 20. Juni Zweihundertjahrfeier der Zugehörigkeit der Stadt und Herrlichkeit Krefeld zur Krone Preußen und Besuch des deutschen Kaiserpaars, bei welcher Gelegenheit der Kaiser die Verlegung des 2. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 11 von Düsseldorf nach Krefeld befohl. — 12. September Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, der Militärverwaltung einen Platz im Nordwesten der Stadt für Kasernenbauten, den Egelsberg bei Traar als Exerzierplatz und ein Gelände im Hülfers Bruch für die Schießstände anzubieten. — 1. Oktober wird der neue Verschub- und Güterbahnhof an der Diehm dem Betrieb übergeben, ebenso das Bahnpostamt an der Fischelner Straße (heutiges Postamt II). — 23. Oktober beschließt die Stadtverordneten-Versammlung die Einführung des Schulzwanges für die Gewerbliche Fortbildungsschule. — Einführung der neuen Grundsteuer-Ordnung nach dem gemeinen Werte. — 2. November Frau Marianne Rhodius gestorben; sie schenkte zum „Cornelius- de-Greif-Unterrichtsfonds“ 1 800 000 Mark und dem Bezirk Krefeld-Linn 100 000 Mark. — 5. Dezember Stadtverordneten-Versammlung genehmigt das Erlassungsgesuch des Oberbürgermeisters Geh. Reg. Rat Küper zum 31. März 1903 und wählte zum Nachfolger den Landrat des Kreises Gelsenkirchen, Dr. Hammerschmidt. — 29. Dezember Frau Hermann Frank, Rosina geb. Meyer, gestorben. Sie vermachte der Stadt 400 000 Mark zu wohltätigen Zwecken.

1903 am 25. Februar Pfarrer von St. Joseph, Dr. Hajenäder, gestorben. — 26. Februar Wahl des Stadtverordneten Heinrich Otto zum unbesoldeten Beigeordneten. — 31. März Oberbürgermeister Gehelmer Regierungsrat Küper scheidet aus dem Amte. — 24. April Einführung des Oberbürgermeisters Dr. Hammerschmidt durch den Regierungspräsidenten Schreiber. — 25. April Eröffnung des Gewerbeamtgebäudes Petersstraße Nr. 123. — 20. Mai Beginn der Hajenbauarbeiten. — 24. Mai Einführung des Dr. Sträter als Pfarrer von St. Joseph. — 8. Juli Einweihung der umgebauten Synagoge. — 9. August. Der Mennoniten-Pfarrer Weydmann gestorben. — 10. August evang. Pfarrer emer. Fay gestorben. — 1. Oktober Gymnasialdirektor Dr. Wollweissen in den Ruhestand getreten. — 20. Dezember Einführung des Pfarrers der Mennonitengemeinde, Kraemer.

1904 am 8. Januar Einführung des Gymnasialdirektors Professor Dr. Schund. — 30. Januar Emil de Greiff ist 25 Jahre lang unbesoldeter Beigeordneter. — 3. März. Erwerbung der Besetzung Lamental durch die Stadt. — 2. April. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Errichtung einer sechsklassigen Realschule und wählt den Professor Bohle zu deren Leiter. — 22. April Eröffnung der Handwerker- und Kunstgewerbeschule. 1. Oktober Beteiligung des Staates an dieser Schule. — 20. April Einführung der

Schwester des bayerischen Landesvereins vom Roten Kreuz als Pflegerinnen im städtischen Krankenhaus. — 29. Mai Gymnasialdirektor a. D. Dr. Matth. Wollweissen gestorben. — 11. Juni Fünfzigjährige Jubelfeier der Entstehung der „Wacht am Rhein.“ Enthüllung einer Gedenktafel am Hause Friedrichstraße 22, in welchem Karl Wilhelm das Lied komponierte. — 12. Juni. Hundertjähriges Bestehen der Handelskammer. — 6. Juli Einweihung der evangelischen Lutherkirche auf dem Augustaplatz. — 23. Juli Einweihung der Annakirche durch den Kardinal-Erzbischof Fischer. — 25. Juli Reibahnhof an der Kanalstraße in Benutzung genommen. — 26. September. Grundsteinlegung zur Kaserne. — 26. Oktober Einführung des Oberabbiners Dr. Levi. — 12. Dezember Peter des 50jährigen Bestehens der Städtischen Kapelle, 15. Dezember Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Errichtung eines Kaufmannsgerichtsh.

1905. 10. Januar Oberbürgermeister Dr. Hammerschmidt wird zum Landeshauptmann der Provinz Westfalen gewählt (31. März ausgetreten). — 13. März. Der Güterbahnhof an der Fischelner Straße wird dem Verkehr übergeben. — 14. März. Die Stadtverordneten-Versammlung wählt den Oberbürgermeister Dr. Dehler aus Halberstadt zum Oberbürgermeister von Krefeld. — 1. April. Das Bahnpostamt wird in ein selbständiges Postamt II umgewandelt. — Direktor Lehmann wird in sein Amt an der Webeschule eingeführt. — Evang. Pfarrer Kühnen scheidet aus seinem Amte. — 16. April Eröffnung der der Höheren Mädchenschule angegliederten getrennten beiden Lehrerinnen-Bildungsanstalten für Volks- und höhere Mädchenschulen. — 29. April Vorläufiger Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung wegen Einführung der Schmutzwasser und Fäkalien in den Rhein. — 1. Mai Errichtung einer Haushaltungsschule für Mädchen an der Volksschule Nr. 25. — 4. Mai. Explosion in der chemischen Fabrik von Leithoff, Florastraße, wobei drei Arbeiter tot blieben. — 18. Mai Einführung des Oberbürgermeisters Dr. Dehler. — 18. Juni Enthüllung des L.-F.-Sepphardi-Denkmal auf dem Ostwall. — 20. Juni Seidenwarenfabrikant Heinrich Schulz gestorben. Er vermachte 83 000 Mark zu sozialen und wohltätigen Zwecken. — 8. Juli Professor Bohle wird zum Direktor der Realschule bestätigt. — 20. Juli Beigeordneter Broderhof gestorben. Die Erben stifteten der Stadt 50 000 Mark zu wohltätigen Zwecken. — 22. September. Die katholische St. Annagemeinde wird zur selbständigen Pfarre erhoben. — 1. Oktober. Fünfzigjähriges Bestehen der Webeschule. — 12. Oktober Stadtverordneten-Versammlung genehmigt den mit der Zeche „Rheinpreußen“ auf 20 Jahre abgeschlossenen Vertrag wegen Lieferung des elektrischen Stromes. — 9. November Rheinhafen dem Verkehr übergeben. — 15. November. Der ehemalige Kreisphysikus Geh. Sanitätsrat Dr. Heilmann gestorben. — 23. November Stadtverordneten-Versammlung genehmigt den mit der Verwaltung der Krefelder Eisenbahn abgeschlossenen Vertrag wegen Höherlegung der Eisenbahn im Süden und Westen (Barzuschuß 450 000 Mk.). — 26. November Einführung des ersten Pfarrers von St. Anna

am Jurath, Kayser. — 14. Dezember Ankauf des Rhodius'schen Hauses Friedrichstraße 18. — 21. Dezember. Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffs Einführung der Alters- und Hinterbleibens-Versorgung der Arbeiter in städtischen Betrieben. — 21. Dezember Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Anstellung eines städtischen Musikdirektors und wählt hierzu den Hgl. Musikdirektor Theodor Müller-Kenter. — Fertigstellung des Kaufstrunnens auf dem Schwannmarkt (Geschenk des Kommerzienrats Heinrich Müller-Brüderlin).

1906 am 17. Januar Einführung des evang. Pfarrers Bender. — 24. Februar. Rentner Oskar Flemming hinterließ der Stadt 16 000 Mark als Grundstock für ein Siechenhaus. — 27. Februar Stadtverordneten-Versammlung stiftete anlässlich der Silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaars 100 000 Mark zur Förderung der Kunst. — 2. April Einführung des 2. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 11 durch S. M. den Kaiser Wilhelm II. — 29. Mai Artur von Beckerath gestorben. Er vermachte sein Vermögen von 100 000 Mark zu wohltätigen, Kunst- und Musikzwecken. — 12. Juni Ankauf des früheren Reichsbankgebäudes am Jungfernenweg für die Städtische Sparkasse. — 29. Juni Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Hergabe von verschiedenen Plätzen für die Volks- und Jugendspiele. — 6. Juli Einweihung des Rheinischen Hofgerichts. — 2. August. Stadtverordneten-Versammlung beschließt den Ankauf eines Grundstückes an Krakauen für den Neubau des Realgymnasiums und verleiht dem Konservatorium den Titel „Städtisches Konservatorium der Musik“. — 12. August Dechant Debranc wird zum Ehrenomberrn des Kölner Domes eingesetzt. — 3. September. Explosion eines Spiritusbehälters auf der Lutherstraße, wobei mehrere Kinder getötet und andere schwer verletzt wurden. — 15. September Eröffnung des Landgerichts (3. Dezember erste Schwurgerichtssitzung). — 18. Oktober Ankauf eines 18 Hektar großen Grundstückes an der Hildesheim für das Wasserwerk. — 16. November Eröffnung der Straßenbahnlinie zur Kaserne. — Ankauf der Stadthalle durch die Stadt. — 1. Dezember Eröffnung des städt. Volkshauses mit Reichsbankkunststube. — 2. Dezember. Einweihung und Inbetriebnahme des Reichsbankgebäudes am Friedrichsplatz. — 19. Dezember Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Festlegung des Bauungsplanes für Krefeld-Dinn sowie die Eingemeindung von Bodum-Berberg und Dypum. — Die neue Westfälische Eisenbahnstrecke in Betrieb genommen. — 20. Dezember Uebernahme des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes durch die Stadt.

1907. 8. Januar. Evang. Pfarrer Schüb feiert sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Februar. Rentner Wilhelm Deusch schenkt 50 000 Mark zum Erwerb weiterer Grundflächen zur Erweiterung des Stadtwaldes. — 21. März Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Errichtung einer Schauhalle auf dem Volksspielplatz an der Sprödentalsstraße. — 1. April Ausdehnung des Fortbildungsschulzwanges auf sämtliche jugendliche Arbeiter

und Uebernahme der Gewerbl. Fortbildungsschule und der Gewerblichen Tageschule durch den Direktor Uhlmann. — Evangelischer Pfarrer Liz. Everling scheidet aus seinem hiesigen Wirkungskreise. — 18. April Erben Frau Arnold Köttgen schenken zum Besten des städtischen Krankenhauses 10 000 Mark. — 20. April trat die neue Bau-Polizei-Ordnung in Kraft. — 25. April Eröffnung des Automobil-Dienstverkehrs Krefeld-Dinn-Rheinhafen. — 14. Mai. Der Landtag genehmigt die Eingemeindung von Bodum-Berberg und Dypum. — 12. Juni allgemeine Berufs- und Gewerbebeziehung. — 8. Juli Besuch Sr. Exzellenz des Herrn Handelsministers De Dellbrück. — Eröffnung des Güterbahnhofes der Krefelder Eisenbahn an der Bierseiner Straße. — 18. Juli. Der bisherige Bürgermeister von Bodum, Philibert Rentmann, wird zum besoldeten Beigeordneten gewählt. Am 30. Oktober in sein Amt eingeführt. — 1. September feierte Pfarrer Pauls an St. Marien sein 50jähriges Priesterjubiläum. — 25. September starb der 1. Vorsitzende der Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Heinrich Schjardt. — 15. Oktober Eingemeindung der Ortsgemeinden Bodum, Berberg und Dypum nach Krefeld. — Einrichtung eines Automobilverkehrs von Krefeld nach Traar. — 31. Oktober. Geh. Kommerzienrat Emil de Greiff wird zum Ehrenbürger der Stadt Krefeld ernannt. Er stiftete 50 000 Mark zur Errichtung eines Kinderheims. — 26. November. Kommerzienrat Gustav Schelller schenkte 5000 Mark für das Naturwissenschaftliche Museum. — 27. November. Der evangelische Pfarrer Beyer wird in sein Amt eingeführt. — 3. Dezember feierte Hgl. Hofrat Pahlmann sein 50jähriges Dienstjubiläum. — 7. Dezember. Eröffnung des Haupt-Personenbahnhofes am Ostwall.

1908. 1. Januar wird in Krefeld ein königl. Bergreiteramt errichtet. — 24. Februar. Beigeordneter Philibert Rentmann gestorben. — 24. Februar. Der am 7. Februar verstorbene Stadtverordnete Philipp Claus vermachte der Stadt 20 000 Mark zu wohltätigen Zwecken. — 21. März Feiertag des 50jährigen Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereins. — 1. April Inbetriebnahme der städtischen Kleinbahn (Schleppbahn) Rheinhafen-Krefeld und Station Krefeld-Din. — 4. April Eröffnung der Stadtbibliothek nebst Lesehalle und des Naturwissenschaftlichen Museums im Martiane-Rhodius'schen Hause Friedrichstraße 18. — 16. April Eröffnung der Straßenbahn nach Dinn. — 11. Mai Grundsteinlegung zur katholischen (Elisabeth-)Kirche in Krefeld-Berberg. — 31. Mai. Inbetriebnahme der Straßenbahn zum Rheinhafen. — 21. Juni. Große militärische Gedenkfeier der Krieger-, Landwehr- und Militärvereine des Stadt- und Landkreises am Denkmal an der Hildesheim zur Erinnerung an die Schlacht bei Krefeld vor 150 Jahren am 23. Juni 1758. — 25. Juni. Stadtbaurat Lubbsch wird zum besoldeten Beigeordneten gewählt. — 1. Juli. Das Amtsgericht Krefeld wird zum Schiffsabzugsgericht bestellt. — 4. Juli. Anbringung einer Gedenktafel am Hause Friedrichstraße 2 (Hotel Veltz) zur Erinnerung an den Besuch Selner Majestät König

Friedrich II. des Großen am 10. Juni 1763 bei Friedrich und Heinrich von der Pagen. — 1. August. Eröffnung der Personen-Bahnhöfe der Krefelder Eisenbahn an der Saumtröge und am Brautentring, sowie der Haltestelle Beunrad. — 6. August wird die Walderholungsstätte „Hochend“ im Vorster Wald feierlich eröffnet. — 15. August. Fester des 25jährigen Bestehens der Kgl. Färberei u. Appretierschule. — 17. September Einführung des Stadtbaurates Ludwig Ludzgnast als befohdeter technischer Beigeordneter. — 20. September starb Oberpfarrer Monsignore Johannaes Vefranc, Dechant und Ehrenomberr. — 21. September Beigeordneter Dr. Richard Vertram auf 12 Jahre wiedergewählt und bestätigt. — 1. Oktober. Virodirektor Hermann Hoffmann tritt in den Ruhestand. — 5. Oktober feierte Polizeioberkommissar Wilhelm Verhülfsdort sein 50jähriges Dienstjubiläum. — 9. Oktober. Kath. Pfarrer Hubert Heden wird zum Dechanten des Dekanats Krefeld ernannt. — 14. Oktober. Explosion in der Glasfabrik von G. C. Schroers in Cr. Bodum. — 15. Oktober geht Kreisfchulinspektor Dr. Wulff als Königl. Regierungs- und Schulrat nach Arnsberg. — 22. Oktober. Der unbefohdote Beigeordnete Heinrich Otto auf 6 Jahre wiedergewählt und bestätigt. — 28. Oktober wurde mit dem Ban der höheren Mädterschule an der Mörfer Straße begonnen. — 18. November. Eröffnung der umgebauten und bedeutend vergrößerten Stadthalle. — 27. November Einweihung der katholischen Elisabethstraße in Krefeld-Verberg. — 24. November. Die verstorbene Rentnerin Frau Witwe Wilhelm Jentges geb. Schneider schenkte freiwillig der Stadt 10 000 Mark zu wohlthätigen Zwecken. — 26. November. Kommerzienrat Albert Dettler überließ der Stadt das Künstlerheim an der Hüthen-Allee. — 8. Dezember Amtseinführung des kathol. Dechanten Heden als Oerpfarrer an St. Dionysius.

1909. 13. Januar. Frau Marie Sohmann geb. Etines schenkte dem Krefelder Frauenverein für arme Wöchnerinnen 5 000 Mark. — 20. Januar. Utenbahnunglück in Krefeld-Pinna, drei Schwerverletzte, wovon einer starb. — 31. Januar Austritt des zum befohdeten Magistratsrat in Dortmund gewählten Beigeordneten Dr. Eduard Gremer aus städtischen Diensten. — 2. Februar wird der kath. Pfarrer Dr. Karl Sey aus Monheim als Pfarrer von St. Stephan in sein Amt eingeführt. — 8. Februar. Schulinspektor Dr. Mathien aus Kempen zum Kgl. Kreis- und Stadtschulinspektor in Krefeld ernannt. — 16. Februar. Kommerzienrat Moriz de Greiff schenkte 5000 Mark zur Errichtung eines Kanbrandens auf dem Volmer Platz in Cr. Bodum. — 20. April. Einführung des Stadtsyndikus Dr. Ferdinand Freyherrn von Hausen aus Altona als befohdeter Beigeordneter. — 20. Mai wurde mit dem Ban des Hauptpollanmlagegebüdes an der Kanalstraße begonnen. — 3. Juni. Die städtische Feuerwache und die Desinfektionsanstalt an der Florastraße in Betrieb genommen. — 9. Juli. Kommerzienrat Moriz de Greiff schenkte der Stadt 5 000 Mark für soziale Wohlfahrts-einrichtungen. — 1. August. Die Krefeld-Düsseldorfer Kleinbahn wird über die Kron-

prinzenstraße geleitet. — 7. August starb Kommerzienrat Albert Dettler. Er vermachte letztwilling 50 000 Mark dem Kaiser-Wilhelm-Museum und je 10 000 Mark der städtischen Armenverwaltung und dem städtischen Krankenhaus. — 14./15. August. Besuch des preussischen General-Feldmarschalls Grafen von Haezeler in Krefeld. — 9.—27. September. Große Einquartierung infolge der Herbst-Truppenübungen. — 1. Dezember. Befohdeter Beigeordneter Dr. Christian Oppermann scheidet aus seinem Amte. — 7. Dezember. Inbetriebnahme der Straßenbahn nach Traar.

1910. 17. Februar wählt die Stadtverordnetenversammlung an Stelle des aus dem Amte scheidenden Dr. Wehrmann den Direktor an der Realschule Professor Georg Böhle als solchen an der höheren Mädterschule. — Am 24. Februar wurde Diplom-Ingenieur Dr. Wilhelm Krawinkel zum Stadtbaumeister und Vorsteher des Kanalamtes gewählt. — 1. April. Ortstatute über den Anschluß an die Entwässerungskanäle und über die Kanalbenutzungsgebühren in Kraft getreten. — 3. Juni. Beginn der Arbeiten für die elektrische Straßenbahn nach Billig und Schiesbahn. — 30. Juni. Wahl des Tierarztes Dr. May aus Kiel zum Schlachthofdirektor an Stelle des ausgeschiedenen Schlachthofdirektors Hedmann. — Ankauf der Besitzung „Haus Schönwasser“ durch die Stadt zum Preise von 275 000 Mark. — Rentner Julius Wutgens schenkte der Stadt 100 000 Mark zu sozialen und gemeinnützigen Zwecken. — 1. Juli. Inbetriebnahme des Gebäudes für das Hauptpollamt an der Kanalstraße. — Eröffnung der Vandesstelle am Rheinhafen für Personenschiffe. — 15. Juli. Ankauf des Häuserblocks am Ostwall zwischen St. Anton, Wilhelm-, und Vohstraße zum Preise von 1 250 000 Mark. — Die Stadtverordneten beschloffen den Ankauf des Jentges'schen Grundstücks (Hege) an der Sieckendorfer Straße und dessen Umwandlung in einen „Kaiser-Friedrich-Gain“. Am 20. Juli dem Verkehr übergeben. — 2. August. Eröffnung der neuen Klinik des Evangelischen Schwesterhelms. — 9. August. Einführung des zum Nachfolger des ausgeschiedenen Beigeordneten Dr. Oppermann gewählten Gerichtsprofessors Kurt Vören aus Düsseldorf in sein Amt. — 15. September. Eintritt der Amtsgerichtsbezirke Lobberich und Kempen in den Landgerichtsbezirk Krefeld. Amtsgerichtsbezirk Dillen scheidet aus dem Landgerichtsbezirk Krefeld aus. — 21. September. Gründung der Krefelder Hotel-Klisen-Gesellschaft auf Anregung der Stadtverwaltung und unter Förderung durch die städtische Vertretung. — 29. September. Kath. Pfarrer Magr. Pauls an Plebränen gestorben. — 30. September. Austritt des Stadtbaumeisters Nieher. — 1. Oktober. Fortbildungsdirektor Karl Uhrmann tritt in den Dienst der Stadt Köln über. — Eröffnung der Straßenbahnlinie nach Billig und Schiesbahn. — Jollrat Puhlmann tritt in den Ruhestand. — Evang. Pfarrer Schily tritt in den Ruhestand, an seine Stelle tritt sein Sohn Ernst, bisher Pfarrer in Traben-Trarbach, der am 19. Oktober eingeführt wird. — Wahl des Professors Dr. Junker zum Direktor der Realschule. — 10. November. Oberbürgermeister Dr. Dähler

wird zum Oberbürgermeister von Düsseldorf gewählt. — Die Stadtverordneten beschließen, das „Naturwissenschaftliche Museum“ von der Friedrichstraße nach der Stedendorfer Straße (Kaiser-Friedrich-Dain) zu verlegen. — 1. Dezember. Wahl des Ersten Bürgermeisters von Minden i. B. Dr. Johansen zum Oberbürgermeister von Krefeld. — Die Straßenbahnlinie von Helden bis zum Krefelder Stahlwerk wird dem Verkehr übergeben. — 22. Dezember. Einführung eines Einheitspreises für Leucht-, Koch- und Heizgas.

1911. 5. Januar. Kommerzienrat Ernst von Scheven stiftete 15 000 Mark für künstlerische Zwecke. — Der Stadtrat beschließt die Erbreiterung der St. Anton-Straße zwischen Ostwall und Lohstraße. — 14. Januar. Oberbürgermeister Dr. Lehler scheidet von Krefeld. — Beschluß der Stadtverordneten zur Gewährung eines Ehrensoldes für die Kriegsveteranen. — 16. Februar. Dr. Johansen wird als Oberbürgermeister in sein Amt eingeführt. — 19. Februar. Einführung des Pfarrers Peter Hubert Esser aus Hermsheim an der Liebfrauenkirche. — 21. Februar. Wahl des Oberbürgermeisters Dr. Johansen zum Mitgliede des Herrenhauses. — 9. März. Der verstorbene Kaufmann Hermann Schellendes hinterließ 10 000 Mark für die Walderholungsstätte und 10 000 Mark für ein Kinderheim. — 2. April. Erster Sternblumenstag in Krefeld. (Reinertrag 25 000 Mark.) — 20. April. Beschluß der Stadtverordneten zum Ankauf des Jentgeschen Geländes an der Hütten-Allee für eine Rennbahn. — 2. Mai. Das Zeppelin-Luftschiff „Deutschland“ überflog zum erstenmal unsere Stadt. — 5. Mai. Gründung des Krefelder Reumvereins. — 18. Mai. Rath. Pfarrer Krichel in Kr. Vochum gestorben. — 21. Mai. Eröffnung der Gewerbe-, Industrie- und Ausstellungsstellung für den Niederrhein (veranstaltet von der Handwerkskammer Düsseldorf, Abteilung VI) auf dem Gelände am Spröbental durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Czjellenz von Rheinbaben. Schluß der Ausstellung 24. Juli. — Im Mai Vollendung des äußeren Umbaus der Dionysiuskirche. — 1. Juni. Das Luftschiff „Muthenberg II“, das vom Anstellungsgelände aus aufgestiegen war, mußte hinter St. Adonis eine Zwangslandung vornehmen, wobei es stark beschädigt wurde. — 13. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, das Gebäude für das Realgymnasium am Moltkeplatz zu errichten, sowie die Errichtung einer Leichenhalle auf dem Friedhofe. — 25. Juni. Der bisherige Pfarrverwalter Dr. Johannes Nießen an der Gertrudiskirche in Kr. Vochum wird als Pfarrer dorthin eingeführt. — 28. Juni. Der am 1. Juni verstorbene Kommerzienrat Gustav Schellbler hinterließ 30 000 Mark zu wohltätigen Zwecken. — Die Pläne für die Elisabethkirche am Viktoriaplay werden von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt. — 13. Juli. Enthüllung des vom Verschönerungsverein gestifteten Weberdenkmals auf dem Südwall. — 17. Juli. Geh. Kommerzienrat Emil de Greiff, Ehrenbürger der Stadt Krefeld, legt seine Ehrenämter als Stadtverordneter und Beigeordneter nach 38- bzw. 36-jähriger Tätigkeit nieder. — 18. Juli. Bruno Wernigen aus Köln

macht vom Stadtwald aus die ersten Ausflüge mit seinem Luftfahrzeug „Schwalbe“. — 19. Juli. Fritz Schlüter erscheint von Düsseldorf kommend mit seinem Flugapparat „Taube“ über der Stadt. — 20. Juli. Eröffnung des „Naturwissenschaftlichen Museums“ im Kaiser-Friedrich-Dain. — Am 27. Juli beschließen die Stadtverordneten den Umbau und die Errichtung der früheren höheren Mädchenschule, sowie der an das Rathaus am Westwall anstehenden Häuser zu Bürozweden. — 2. August. Der frühere besoldete Beigeordnete Dr. Chr. Oppermann starb in Necklinghausen. — 18. August. Das „Pauly-Stift“, Kinderheim und Nähstube, eröffnet. — 17. September. Das erweiterte Stadtwaldhaus dem Verkehr übergeben. — 19. September. Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ über Krefeld. — 21. September. Die Stadtverordneten wählen Kommerzienrat Moritz de Greiff als Nachfolger des Geh. Kommerzienrats Emil de Greiff zum unbesoldeten Beigeordneten. — Die Verlängerung der Straßenbahn nach dem Forstwald wird genehmigt. — 23. September. Beginn des Baues der Elisabethkirche am Viktoriaplay. — 30. September. Einweihung des Lyzeums und Ober-Lyzeums (früher höhere Mädchenschule) an der Mörserstraße. — 1. Oktober. Sanitätsrat Dr. Graßmuss feierte sein 25-jähriges Jubiläum als Oberarzt am Stadt. Krankenhaus. — 2. Oktober. Einweihung des Erweiterungsbaues der kgl. Gewerbesammlung. — 26. Oktober. Die Stadtverordneten beschließen die Schaffung einer sechsten Beigeordnetenstelle und einer Stadtaffessorsstelle. — 4. November. Vierzigste Hauptversammlung des Niederrheinischen Vereins für Gesundheitspflege in der Stadthalle. — 8. November. Einweihung des Kinderbrunnens (Geschenk des Herrn Geh. Kommerzienrats F. W. Deußen) auf der Hohenzollernstraße in Gegenwart des Regierungspräsidenten. — 9. November. Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Errichtung einer Einäscherungsanlage auf dem Friedhof. — 16. November. Beigeordneter Kommerzienrat Moritz de Greiff wird in sein Amt eingeführt. — 20. November. Das Verwaltungsgebäude der G.-B.-E.-Werke an der Kanalstraße wird seiner Bestimmung übergeben. — 7. Dezember. Die Stadtverordneten wählen Affessor Dr. Treutlein zum besoldeten und Fritz de Greiff zum unbesoldeten Beigeordneten für die neugekauften Beigeordnetenstellen. — 18. Dezember. Stadtaffessor Dr. Josef Kloos tritt in städtische Dienste. — Am 22. Dezember starb der Stifter des Stadtwaldes Rentner Wilhelm Deuß. — 23. Dezember. Eröffnung des Hotels „Krefelder Hof“ am Ostwall, Ecke der St. Anton-Straße.

1912. Am 10. Januar wurde hier mit dem Siege in Krefeld das Landschaftskomitee für Naturdenkmalpflege am linken Niederrhein, anerkannt von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, gebildet. — Die am 7. Februar 1911 in Berlin-Schöneberg verstorbene Frau Bwe. Friedrich Mathias, Verla geb. Tendinger, aus Krefeld, vermachte der Stadt 100 000 Mark zur Errichtung und Unterhaltung eines Damenstifts (Mathias-Tendinger-Stift). — 4. Februar. Der frühere Oberbürgermeister

Ges. Regierungsrat Ernst Küper in Hameln im 76. Lebensjahre gestorben. — 8. Februar. Einführung des besoldeten Beigeordneten Dr. Treutlein und unbesoldeten Beigeordneten Fritz de Greiff. — 22. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Errichtung einer besonderen Seminarübungsschule an der Bürger-Mädchenschule. — 11. April. Die am 21. Februar 1912 verstorbene Witwe Josef Speitmann, Katharina geb. Guffschmidt, vermachte der Stadt 18 000 Mark zu Armenzwecken. — Rentner Julius Wintgens, am 31. März gestorben, hinterließ der Stadt 100 000 M. zu Wohlfahrts-Einrichtungen, sowie je 10 000 M. dem Vaterländischen Frauenverein, dem Johanner-Schwesterenheim, der Retor-Pauls-Stiftung (Blinden-Vereinigung), der Welscherholungsstätte und für die Entsendung kranker Kinder in die Ferienheime. — 17. April. Zeppestin-Luftschiff „Viktoria Luise“ über Krefeld. — 6. Mai. Landrat Ges. Regierungsrat Dr. Limbourg gestorben. — 23. Mai. Die Stadtverordneten beschließen die Errichtung eines Strandbades oberhalb des Rheinhafens. — 19. Juni. Parfèvals „Charlotte“ überflog Krefeld. — 9. Juli. Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, den Bahnhof Krefeld-Ost der Hafenkleinbahn nach der Dieckemer Straße zu verlegen und die Erweiterung der Werkanlagen am Rheinhafen. — 17. Juli. Eröffnung des Strandbades. — 1. August. Die Stadtverordneten beschließen die Übernahme der Müllabfuhr in den Eigenbetrieb der Stadt und die Einrichtung städtischer Schtröhse. — Vom 21. September bis 20. Oktober Ausstellung „Die Elektrizität in Haus und Hof“ auf dem städtischen Grundstücke am Hauptbahnhofe. — 26. September. Bei starkem Nebel erfolgte morgens ein Straßenbahnzusammenstoß auf der Strecke Krefeld-Rheinhafen in der Nähe von Haus Schönwasser (25 Verletzte). — Die Errichtung eines Volksschulgebäudes in Nr. Duppum von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen. — 23. September. Einweihung des Museumsanbanes. — 2.—5. Oktober. Zwölfter Fortbildungsschultag in Krefeld. — 18. Oktober. Fest des 25jährigen Bestehens der Kaufmannsschule der Handelskammer. — 25. Oktober. Die Stadtverordneten beschließen die Übernahme des alten Stadttheaters auf die Stadt und die Errichtung eines Stadttheatergebäudes am Düssel. — Eine in der Bürgerschaft in der Zeit vom 8. November bis 31. Dezember veranstaltete Sammlung für das neue Stadttheater hatte ein Ergebnis von 607 554 M. aufzuweisen. — 3. November. Grundsteinlegung der Elisabethkirche durch den Bischof Dr. Müller aus Köln. — 19. November. Hermann von Vederath gestorben; er gehörte 27 Jahre dem Stadtrate an. — 5. Dezember. Die Stadtverordneten beschließen, eine Anleihe von 25 Millionen Mark aufzunehmen.

1913. 16. Januar. Die Stadtverordneten beschließen die Gründung eines Fonds zur Belebung von Arbeiterwohnhäusern sowie den Ankauf des 42 Morgen großen „Grolenburg“-Grundstückes an der Krefelder Straße in Nr. Bodum. — Stadtverordnete Bernhard Hagemes konnte auf eine 25jährige Tätigkeit im Stadtrate zurück-

bliden. — 21. Januar. Kom. Landrat Eichhorn wird zum Landrate des Landkreises Krefeld ernannt. — 20. Februar. Die Stadtverordneten beschließen die Errichtung eines Denkmals im Stadtwalde für den verstorbenen Stifter des Stadtwaldes, Rentner Wilhelm Deuf, und den Bau einer Fischhalle. — Jakob Feller vermachte sein Vermögen von 6000 Mark zum Besten von unvernünftigen Krüppeln und gebrechlichen Leuten Krefelds. — Brandmeister Bernhard erhält nach Genehmigung des Regierungspräsidenten den Titel Oberbrandmeister. — Vom 22. Februar bis 21. Juni Vorberausand. — 9. März. Die altkatholische Gemeinde-Versammlung wählte den Pfarrer Leopold Schmidt aus Blumberg in Baden als Nachfolger des zum Bischof gewählten Pfarrers Dr. Moog. — 10. März. Hundertjahrfeier der Stiftung des Eisernen Kreuzes. — 10. Mai. Fünfundzwanzigjähriges Bestehen der Armenverwaltung. — 29. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Parkes mit Spielplätzen an der Biffingstraße und die Anlage eines zweiten Stadtwaldes an der Gladbacher Straße. — 6.—7. Juni. Feier des hundertjährigen Bestehens des 2. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11. — 11. Juni Eröffnung der Rennbahn an der Hüttenallee. — 2. August. Beigeordneter Heinrich Otto gehörte 25 Jahre dem Stadtrate an. — 11. September. Beigeordneter A. Molenaar wird als solcher wiedergewählt. — 15. September. Das Amtsgericht Biersen scheidet aus dem Landgerichtsbezirk Krefeld aus. — 18. September. Eröffnung der Fischhalle. — 1. Oktober. Die städtische Müllabfuhr in Betrieb genommen. — 8. Oktober. Stadtratsbeschl. über Trennung der Geschlechter in den Oberklassen der Volksschulen. — 30. Oktober. Beschluß der Stadtverordneten über die Ausdehnung des Fortbildungsschulzwanges auf alle männlichen jugendlichen Arbeiter. — 31. Oktober. Einweihung des Deuf-Denkmal im Stadtwald.

1914. 14. Januar. Beigeordneter Baurat Heinrich wird auf 12 Jahre wiedergewählt. — 2. April. Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Errichtung eines Hafenamtsgebäudes. — 23. April. Stadtverordneten-Versammlung beschließt den Neubau des Korneliusstiftes und Kinderheims. — 7. Mai. Wahl des Assessors Max Prinzen zum besoldeten Beigeordneten. — 8. Mai. Der chirurgische Pavillon an der Marianne-Rhodiusstraße wird in Benutzung genommen. — 10. Mai. Klumentag des Rosen Kreuzes; Kleinergebnis 22 000 Mark. — 6. Juni. Betriebseröffnung des Bahnhof Moritzplatz der Krefelder Eisenbahn. — 1. Juli. Errichtung der Postagentur Krefeld-Rheinhafen. — 13. Juli. Eröffnung des Säuglingsheims an der Peterstraße. — 2. August. Das Husaren-Regiment Nr. 11 rückt aus Anlaß der Mobilmachung aus. — 3. August. Einführung des besoldeten Beigeordneten Prinzen. — 24. September. Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Gründung einer Kriegsdarlehenskasse. — 30. September. Errichtung eines Mieteinigungsamts. — Hundertste Wiederkehr des Geburtstages der großen Wohl-

täterin Frau Marianne Rhodius, geb. de Greiff.  
— 8. Dezember. Eröffnung des Gemeindefanfes  
in der Liebfrauenpfarre.

**1915.** 17. Januar. Einweihung der St. Elisa-  
beth-Kirche. — 27. Januar. Kaisergeburtstags-  
spende für das Rote Kreuz; Ergebnis der Samm-  
lung 156 000 Mark. — 14. März. Einführung der  
Drotkarte. — 1. April. Im Kaiser-Friedrich-Park  
wird der Aussichtstempel mit der Büste Kaiser  
Friedrich III. fertiggestellt. — 1. Juni. Das Real-  
gymnasium wird nach einer Schulfete seiner Be-  
stimmung übergeben. — 4. August. Einführung  
einer Fleischkarte. — 5. September. Gedächtnis-  
feier für den Lieddichter Carl Wilhelm aus An-  
laß der 100. Wiederkehr des Geburtstages. —  
29. September. Die Feuerbestattungsanlage wird  
in Benutzung genommen; die erste Einäscherung  
findet am 4. Oktober statt. — 31. Oktober. Ein-  
weihung des Eisernen Georg; Schlußfeier am  
29. Oktober 1916; Ergebnis aus der Nagelung  
266 706 M. — 3. November. Währiges Bestehen  
der städtischen Berufsfeuerwehr. — 3. Dezember.  
Einführung von Lebensmittelkarten.

**1916.** 1. April. Die Leichenhalle wird in Be-  
nutzung genommen. — 30. Juni. Stadtverord-  
neten-Versammlung beschließt die Uebernahme  
des Bestattungswesens von den Kirchengemein-  
den auf die Stadt. — 7. Juli. Hafendirektor  
Pöhl wird zum besoldeten Beigeordneten gewählt.  
— Stadtverordneten-Versammlung genehmigt ein  
Abkommen mit dem Stahlwerk Veder & Co. we-  
gen Errichtung einer Hochofenanlage am Kre-  
felder Hafen. — 21. September. Einführung des  
Beigeordneten Hafendirektors Pöhl. — Stadt-  
verordneten-Versammlung beschließt die Erwei-  
terung des Friedhofes in Krefeld-Linn. — 5. Ok-  
tober. Eröffnung des Kinderhelms an der Märk-  
linstraße. — 24. Oktober. Stadtverordneten-Ver-  
sammlung beschließt die Uebernahme der Milch-  
versorgung auf die Stadt.

**1917.** 26. März. Fertigstellung der neuen Kon-  
zertorgel in der Stadthalle. — 19. April. Stadt-  
verordneten-Versammlung beschließt die Aus-  
gabe von städtischem Kriegs-Ertraggeld. — 1. Ok-  
tober. Währiges Bestehen des städtischen Kon-  
servatoriums.

**1918.** 24. Januar. Stadtverordneten-Versamm-  
lung beschließt die Errichtung eines Amtes für  
Uebergangswirtschaft. — 8. Februar. Betriebs-  
eröffnung auf der Straßenbahnstrecke Traar-  
Mörs für den Güterverkehr. — 11. Februar.  
Stadtassessor Dr. Kloos wird zum Bürgermeister  
von Kempen gewählt. — 1. Mai. Stadtassessor  
Dr. Meyer eingetretten. — 2. Mai. Stadtver-  
ordneten-Versammlung beschließt die Errichtung  
einer Gefrieranlage auf dem Schlachthofe. —  
13. September. Hygiene-Ausstellung „Mutter und  
Säugling“ in der Stadthalle. — 8. November.  
Städtischer Wohnungsnachweis eingeleitet. —  
7. Dezember. Eintreffen der belgischen Besatzung.

**1919.** 11. April. Errichtung eines städtischen  
Presseamts. — 4. Juni. Stadtverordneten-Ver-  
sammlung beschließt die Neubauten im Gaswerk  
an der St. Leonisstraße. — 17. Juli. Errichtung  
des Wohnungsamts. — Stadtverordneten-Ver-  
sammlung beschließt die Uebernahme der städ-  
tischen Kapelle auf die Stadt. — 31. September.  
Eröffnung der Volkshochschulkurse. — 1. Oktober.  
Hundertwähriges Bestehen des Realgymnasiums.  
— 17. Oktober. Errichtung eines städtischen  
Büchereamts.

**1920.** 1. und 17. Januar. Rheinhochwasser  
(höchster Wasserstand 8,23 m Krefelder Pegel oder  
31,49 m über N. N.). — 12. Februar. Wahl Dr.  
Witten zum besoldeten Beigeordneten. — 26. Fe-  
bruar. Wahl des Stadtverordneten Rebus zum  
besoldeten Beigeordneten. — 22. April. Einfüh-  
rung des Beigeordneten Dr. Witten und Rebus.